

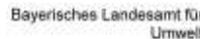


Seltene Brutvögel in Bayern 2007-2008

3. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern

Kilian Weixler & Hans-Joachim Fünfstück

Mit Beiträgen von Christian Brummer, Miriam Hansbauer, Friedrich Heiser, Johannes Honold, Rainer Jahn, Kordula Kelle-Dingel, Thorsten Kirchner, Jörg Langenberg, Ulrich Lanz, Franz Leibl, Gerhard Mayer, Claudia Pürckhauer, Thomas Sacher, Daniel Scheffler, Michael Schödl, Sönke Tautz, Oda Wieding, Elmar Witting & Peter Zach



Eine Kooperation von: Dachverband Deutscher Avifaunisten e. V., Landesbund für Vogelschutz e. V., Landesamt für Umwelt – Staatliche Vogelschutzwarte, Ornithologische Gesellschaft in Bayern e. V. und Otus e. V. – Verein für Feldornithologie in Bayern

Einleitung

Dieser dritte Bericht der AG Seltene Brutvögel in Bayern umfasst erstmalig zwei Jahre, nämlich 2007 und 2008. Die Zusammenfassung mehrerer Jahre hat bei Brutvögeln den Vorteil, direkt vergleichen und immer wieder auch Entwicklungstendenzen aufeinander beziehen zu können, so dass dieser Bearbeitungsmodus auch für künftige Berichte angestrebt wird. Beide Berichtsjahre fallen noch in den Erfassungszeitraum der ADEBAR-Kartierung (Atlas deutscher Brutvogelarten) bzw. der Fortschreibung des bayerischen Brutvogelatlas (Rödl et al. 2012). Anhand der bereitgestellten AGSB-Daten konnten das Verbreitungsbild vieler Arten für den Atlas ergänzt und Bestandsschätzungen präzisiert werden.

Der Dateneingang ist weiter angestiegen, so dass bei vielen Arten ein bemerkenswert guter Erfassungsgrad erzielt werden konnte. Der vorliegende Bericht fasst die eingegangenen Daten zu 55 seltenen bayerischen Brutvögeln

zusammen. Der Bericht hat die Unterstützung durch eine Vielzahl weiterer Artbearbeiter und -kenner gefunden, die für abwechslungsreiche und fundierte Texte sorgten und vielfach vertiefende Einblicke in aktuelle Gefährdungen und Entwicklungstendenzen geben konnten. Bereits an dieser Stelle sei allen Mitarbeitern herzlich gedankt!

Unterstützung erfuhr der Bericht ebenfalls durch die Datensammlung des Bayerischen Avifaunistischen Archivs (BAA), welche in vielen Fällen wichtige Ergänzungen zu den direkt bei der AGSB eingegangenen Daten lieferte. Neben dem BAA wird künftig auch verstärkt die Internetplattform Ornitho.de eine wichtige Datenquelle für die AGSB darstellen. Daten zu den hier zu behandelnden Arten werden künftig einmal jährlich von der AGSB abgerufen und in die Datenbank integriert. Wer also seine Daten in Ornitho.de eingibt, muss künftig keine gesonderte Meldung mehr bei der AGSB einreichen. Für alle, die diese Möglichkeit nicht nut-

zen wollen oder können, besteht natürlich weiterhin die Möglichkeit, ihre Daten auf direktem Wege (per Post oder E-Mail) anhand der unter http://www.otus-bayern.de/ag_seltene_brutvoegel.php bereitgestellten Formulare, als xls-Tabelle oder einfach als E-Mail-Text zu melden. Die nachstehende aktuelle Meldeliste wurde um drei Arten (Steinhuhn, Alpensegler, Steinrötel) ergänzt, welche nach der neuesten Meldeliste der Bayerischen Avifaunistischen Kommission (Bayerische Avifaunistische Kommission 2011) nun in den Zuständigkeitsbereich der AGSB fallen.

Die aktuelle Meldeliste der AGSB (Stand 2012):

Schwarzschan, Kanadagans, Weißwangengans, Streifengans, Schwanengans, Nilgans, Brandgans, Rostgans, Brautente, Mandarinente, Pfeifente, Spießente, Knäkente, Löffelente, Kolbenente, Moorente, Eiderente, Schellente, Gänsesäger (nur nördlich der Donau), Steinhuhn, Haselhuhn (außerhalb der Alpen und des Bayerischen Waldes), Birkhuhn (außerhalb der Alpen), Auerhuhn (außerhalb der Alpen und des bayerischen Waldes), Rothalstaucher, Schwarzhalstaucher, Kormoran, Rohrdommel, Zwergdommel, Nachtreiher, Purpurreiher, Seidenreiher, Schwarzstorch, Weißstorch, Fischadler, Steinadler, Kornweihe, Wiesenweihe, Seeadler, Rotfußfalke, Wanderfalke, Kranich, Tüpfelsumpfhuhn, Stelzenläufer, Säbelschnäbler, Uferschnepfe, Flussuferläufer, Rotschenkel, Grünschenkel, Waldwasserläufer, Kampfläufer, Schwarzkopfmöwe, Sturmmöwe, Silbermöwe, Mittelmeermöwe, Weißbart-Seeschwalbe, Flussseeschwalbe, Rosenköpfchen, Wellensittich, Mönchssittich, Steinkauz, Sumpfohreule, Uhu, Habichtskauz, Bienenfresser, Wiedehopf, Alpensegler, Dreizehenspecht (außerhalb der Alpen und des Bayerischen Waldes), Weißrückenspecht (außerhalb der Alpen), Raubwürger, Haubenlerche, Felsenschwalbe, Bartmeise, Berglaubsänger (außerhalb der Alpen), Schlagschwirl, Sperbergrasmücke, Ringdrossel (außerhalb der Alpen), Rotdrossel, Zwergschnäpper (außerhalb der Alpen und des Bayerischen Waldes), Steinrötel, Steinschmätzer, Brachpieper, Bergpieper (außerhalb der Alpen), Karmingimpel, Sonnenvogel, Hirtenmaina, Zippammer, Ortolan.

Bitte senden Sie Ihre Beobachtungen, Fotos und Meldebögen zu seltenen Brutvögeln an folgende Adresse:

AG Seltene Brutvögel
Kilian Weixler
Postfach 52
D-87444 Waltenhofen
E-Mail: AGSB@otus-bayern.de
http://www.otus-bayern.de/ag_seltene_brutvoegel.html

Dank

An erster Stelle gilt unser Dank selbstverständlich den vielen Beobachtern, die durch ihre Meldungen die Arbeit der AGSB unterstützt und das Erscheinen dieser Zusammenstellung erst ermöglicht haben. Besonderen Dank verdienen auch alle Mitarbeiter, durch deren Beitrag dieser Bericht an Vielseitigkeit und Informationsgehalt gewonnen hat. Des Weiteren bedanken wir uns bei der Otus-Redaktion, allen voran Jörg Langenberg, Kirsten Krätzel und Sönke Tautz, die mit ihrem Einsatz die Entstehung dieses Berichts maßgeblich mit vorangetrieben hat. Bei Elmar Witting bedanken wir uns für die gute Kooperation zwischen AGSB und BAA. Der Bayerischen Avifaunistischen Kommission danken wir für die gute Kommunikation und die Übermittlung von Daten meldepflichtiger Arten. Rainer Jahn sei für die Erstellung der Verbreitungskarten herzlich gedankt. Zum Schluss gilt unser Dank allen, die uns Fotomaterial zur Verfügung gestellt und damit einen gewichtigen Beitrag zur Gestaltung dieses Berichts geleistet haben.

Abkürzungen & Erläuterungen

Die Abkürzungen der Lkr. entsprechen den aktuellen offiziellen Kraftfahrzeug-Kennzeichen. Die Nomenklatur und Reihenfolge der im folgenden Bericht berücksichtigten Arten richtet sich nach Barthel & Helbig (2005).

ad. = Altvogel / Altvögel
AGSB = Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern
BAK = Bayerische Avifaunistische Kommission
BP = Brutpaar(e)
Ind. = Individuum / Individuen
juv. = juvenil(e), Jungvogel bzw. Jungvögel
k. A. = keine Angabe
KJ = Kalenderjahr
Lkr. = Landkreis(e)
♂ = Männchen
pull. = Pullus / Pulli

- ♀ = Weibchen
 * = nach der gültigen Meldeliste der BAK/DSK zu dokumentierende Art (Bayerische Avifaunistische Kommission 2005). Beobachtungen fanden nur dann Eingang in den Bericht, wenn Dokumentationen eingereicht und von der BAK bereits anerkannt worden sind.

Wo möglich bzw. sinnvoll, sind für jede Art nach dem Artnamen in Klammer zwei Zahlen angegeben, die sich auf die Anzahl der gemeldeten Brutpaare, singende Männchen, Reviere oder besetzte Nester für die beiden Berichtsjahre beziehen.

Kanadagans *Branta canadensis* (>67/>35)

Nach der guten Erfassung des Brutbestandes der Kanadagans im Jahr 2006 mit mindestens 122 BP in Bayern lagen die übermittelten Zahlen für die Jahre 2007 und 2008 mit mindestens 67 bzw. 35 BP deutlich niedriger.

Für 2007 wurden nördlich der Donau eine erfolgreiche Brut am Staffelsteiner Baggersee LIF (Werner Laußmann), eine erfolgreiche Brut im Rötelseeweihergebiet CHA (Peter Zach, Alfons Fischer) und sechs Paare mit unbekanntem Bruterfolg im Charlottenhofer Weihergebiet SAD (Jörg Günther) gemeldet.

Die Mehrzahl der bekannt gewordenen BP stammte aber aus dem südlichen Bayern: ein erfolgreiches BP bei Germering FFB (Anton Schnell), 14 BP im Ammerseegebiet LL/WM/STA, davon nur sieben erfolgreich (Ernst Ott, Susanne Hoffmann, Johannes Strehlow, Patrick Fantou) und 44 BP am Starnberger See, davon mindestens 13 erfolgreich (Annette Saitner, Peter Brützel, Holger Schielzeth, Elmar Witting).

Für 2008 liegen Daten zu Brutvorkommen aus sechs nord- bzw. ostbayerischen Gebieten vor: vier erfolgreiche BP im Aschaffener Raum AB (Michael Neumann), je ein erfolgreiches BP an den Garstädter Seen und am Grafenrheinfelder Baggersee SW (Fritz Heiser, Michael Schraut, Harald Vorberg), zwei erfolgreiche Bruten an den Fischteichen bei Neuhaus ERH (Werner Nezadal), 6-8 BP am Augsfelder Baggersee HAS (Wolfgang Kortner), ein erfolgreiches BP am Altmühlsee WUG (W. Kladny, A. Sauer) und eine erfolglose Brut im Rötelseeweihergebiet CHA (Peter Zach, Alfons Fischer, Jutta Vogel).

In Südbayern brütete ein Paar erfolgreich im Rederzhauser Moos AIC (Gerhard Mayer),

16 Bruten wurden im Ammerseegebiet LL/WM/STA nachgewiesen (Ernst Ott, Susanne Hoffmann, Christian Niederbichler) und ein Paar war an der Alz bei Niesgau TS erfolgreich (Herr oder Frau Sebottendorf). Außerdem bestand Brutverdacht für ein Paar am Pelhamer See RO (Rudolph & Nitsche 2008).

Insgesamt bestätigen diese Daten die Verbreitungskarte im Bericht für das Jahr 2006 (Weixler & Fünfstück 2009), wenn auch der Erfassungsgrad für Nordbayern in den Jahren 2007 und 2008 merklich schlechter war als 2006. Nicht bzw. kaum erfasst sind nach wie vor die Vorkommen in Nürnberg, im Fränkischen Seenland und an der schwäbischen Donau.

Sönke Tautz

Weißwangengans *Branta leucopsis* (1-2/2)

Für 2007 gingen zwei Meldungen zu Bruten bzw. Bruthinweisen bei der AGSB ein. Der einzige sichere Brutnachweis stammt vom Münchener Waldfriedhof M, wo am 11.08. ein Paar mit einem Jungvogel beobachtet wurde (Dietmar Reusch). Im Ismaninger Teichgebiet M wurde die Beobachtung eines Paares für den 30.03. gemeldet (Peter Dreyer). Da hier bereits im Vorjahr erfolgreich gebrütet wurde (Weixler & Fünfstück 2009), könnte dies als vager Hinweis gedeutet werden, dass das Gebiet auch in diesem Jahr wieder besetzt war.

2008 wurden aus dem Ismaninger Teichgebiet M zwei erfolgreiche Bruten gemeldet. Ein Paar wurde am 23.05. erstmals mit 4-5 ca. 1-2 Wochen alten pull. im Ostbecken beobachtet (Klaus Rinke). Die Anzahl der Jungen reduzierte sich allmählich bis letztlich noch zwei flügge Jungvögel übrig blieben, welche von diversen Beobachtern bis mindestens Mitte August bestätigt werden konnten (Peter Dreyer, Klaus Ottenberger, Klaus Rinke, Max Rinke, Helmut Renau). Die zweite erfolgreiche Brut eines weiteren Paares fand Ende Juni statt (Klaus Rinke, Max Rinke, Peter Dreyer, Klaus Ottenberger). Das Paar mit zwei ca. eine Woche alten Jungen wurde erstmals am 21.06. festgestellt (Klaus Rinke). Neben diesen beiden artreinen Bruten kam es im Ismaninger Teichgebiet zudem zu einer kuriosen Hybridbrut zwischen einer Weißwangengans und einem Hybriden aus Schwannen- und Schneegans (Dreyer & Gustavsson 2010).

Aus dem bislang einzigen regelmäßig besetzten Brutgebiet im Schloßpark Nymphen-



Abb. 1: Weißwangengans *Branta leucopsis*, Schloßpark Nymphenburg in München M, 10.01.2007. – Adult Barnacle Goose.

Foto: Christoph Moning

burg in München liegen aus beiden Jahren keine Angaben vor, so dass die Bestände in beiden Jahren wohl nur unvollständig erfasst wurden.

Rostgans *Tadorna ferruginea* (3/5)

Neben der Brutzeitbeobachtung eines Paares im Taubried GZ (Erwin Micheler) wurden **2007** auch zwei erfolgreiche Bruten gemeldet. Eine davon am Altmühlsee WUG, wo am 18.05. ein Paar mit 10 pull. beobachtet wurde (Thomas Sacher, Markus Römhild). Eine weitere erfolgreiche Brut abseits der ansonsten überwiegend im Westen Bayerns festgestellten Brutnachweise wurde aus einem Renaturierungsgebiet im Berchtesgadener Land bekannt, wo ein Paar vier bis sechs Junge großzog (Arno Siegl).

2008 wurden fünf erfolgreiche Bruten gemeldet, diesmal wieder mit schwäbischem Schwerpunkt. Am Illerstausee Kellmünz MN wurde erstmals am 05.06. ein Paar mit 4 pull. beobachtet, welches ab Ende Juli mit den flüggen Jungen auf den Dettinger Stausee (Baden-Württemberg) auswich (Klaus Petermann, Wolfgang Einsiedler, Josef Schlögel). Am Schurrsee DLG wurden von den mindestens 7 pull., welche erstmals am 11.05.2008 beobachtet wurden, nur fünf flügge (Anette Goldscheider, Claus-Rudolf Frick, Tobias Epple, Raffael Böker, Otto Bihlmaier). An den Mooswaldseen DLG wurde am 18.05. ein Paar mit 8 pull. festgestellt (Tobias Epple, Karl Moll, Karl-Eugen Engenhard u. a.). Eine weitere Brut mit fünf Jungen wurde am 12.06. aus dem Taubried GZ gemeldet (Erwin Micheler, Max Jakobus). Außerhalb Schwabens

bestand Brutverdacht im Regensburger Raum, da an den Irlter Klärteichen R am 03.08. mindestens ein ad. mit einem flüggen Jungen beobachtet wurde (Kirsten Krätzel, Sönke Tautz). Der Brutplatz im Berchtesgadener Land war **2008** nicht mehr besetzt (Arno Siegl).

Schwanengans *Anser cygnoides* (1/1)

In den Jahren **2007** und **2008** fand jeweils ein Brutversuch der Schwanengans am traditionellen Brutplatz am südlichen Ammersee LL statt. Beide blieben offenbar erfolglos (Johannes Strehlow, Markus Faas, Maria Ottenberger, Klaus Ottenberger).

Nilgans *Alopochen aegyptiaca* (13-14/18)

2007 wurden 8–9 erfolgreiche Bruten mit insgesamt 60 Jungvögeln aus dem Nordwesten Bayerns gemeldet. Die Bruten fanden in den Lkr. MIL, SW, MSP und LIF statt (Angelika Krätzel, Heiko Krätzel, Volker Probst, Walter Mark, Konrad Roth, Michael Schraut, Harald Vorberg, Fritz Heiser, Horst Schödel, Karl Günzel, Gerhard Kleinschrod, Stefan Kneitz, Herbert Laubender, Ulrich Rösch, Hans-Joachim Fünfstück, Armin Welzenbach). Brutzeitbeobachtungen und Revierverhalten wurde darüber hinaus auch aus dem Rötelseeweibergebiet CHA (Peter Zach, Jutta Vogl, Alfons Fischer) sowie von vier Stellen im ostbayerischen Donautal gemeldet (Kirsten Krätzel, Sönke Tautz).

Auch **2008** lag der Schwerpunkt der insgesamt 17 gemeldeten Bruten wieder im Nordwesten Bayerns. Allein aus den Lkr. AB, MIL,

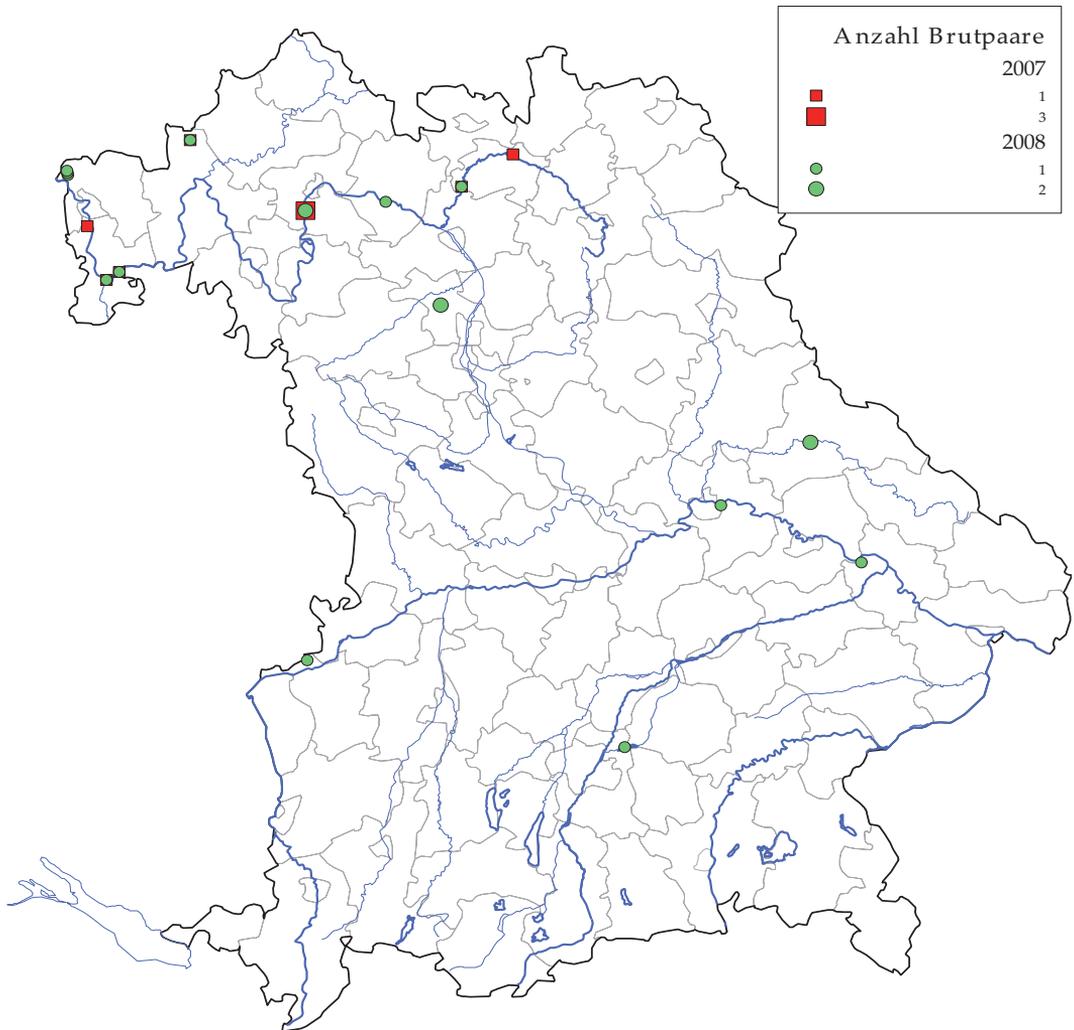


Abb. 2: Brutverbreitung der Nilgans *Alopochen aegyptiaca* in Bayern in den Jahren 2007 und 2008. – Breeding distribution of Egyptian Goose in Bavaria 2007-2008.

SW, HAS und LIF wurden zehn Paare mit insgesamt mindestens 31 Jungvögeln festgestellt (Friedrich Heiser, Angelika Krätzel, Heiko Krätzel, Michael Neumann, Dietlind Hußlein, Lothar Kranz, Herbert Laubender, Michael Bäuml, Armin Welzenbach). Weitere Bruten wurden aus dem Mohrhofweihergebiet ERH bekannt, wo erstmals 2 BP mit drei und fünf Jungen erfolgreich brüteten (Barbara Goldmann, Thomas Wunder). Im Rötelseeweihergebiet CHA waren 2 BP anwesend, von denen jedoch nur eines mit einem pull. erfolgreich gebrütet hat (Peter Zach, Jutta Vogl, Alfons Fischer). Erstmals wurden in diesem Jahr auch erfolgreiche Bruten entlang

der Donau gemeldet, so dass sich eine weitere Ausbreitung Richtung Süden andeutet. So gab es erfolgreiche Bruten an den Mooswaldseen GZ (Tobias Epple, Kund Anka, Klaus Schilhansl), dem Tegernheimer Altwasser R (Kirsten Krätzel, Sönke Tautz, Jürgen Wagner) sowie dem Uttenkofener Baggersee DEG (Werner Oertel). Brutverdacht bestand ferner bei einem Paar im Ismaninger Teichgebiet M (Klaus Ottenberger, Helmut Rennau, Franz Hammerl-Pfister, u. a.).

Mit der Erschließung weiterer Brutgebiete ist in den kommenden Jahren zu rechnen, weshalb die Meldung aller Bruten weiterhin sehr erwünscht ist.

Brandgans *Tadorna tadorna* (4/0–1)

Am Eringer Stausee am Unteren Inn PAN kam es im Jahr 2007 zu mindestens vier erfolgreichen Bruten. So wurden am 17.05. 3 BP mit insgesamt 14 pull. gemeldet (Jörg Günther) und am 20.07. nochmals ein BP mit 7 pull. (Elmar Witting, Peter Badke). 2008 wurde am 27.07. an gleicher Stelle erneut ein Paar beobachtet, allerdings liegen keine Angaben über einen etwaigen Brutversuch vor (Beate Brunniger).

Elmar Witting

Mandarinente *Aix galericulata* (5/6–7)

Der überwiegende Teil aller gemeldeten Bruten und Bruthinweise stammt aus dem Großraum München. Sichere Bruten wurden 2007 vom Ismaninger Teichgebiet M bekannt, wo in der Zeit vom 21.06. bis 01.07. mehrfach ein ♀ mit 2 pull. beobachtet wurde (Klaus Ottenberger, Maria Ottenberger, Peter Dreyer). Auf dem Kleinhesseloher See M schwamm am 29.06. ein ♀ mit 7 pull. (Helmut Pfitzner). Weitere Beobachtungen gelangen an anderer Stelle im Englischen Garten M, wo sich am 21.04. zwei Paare aufhielten sowie auf der Praterinsel M, wo am 26.03. ein Paar und ein zusätzliches ♂ beobachtet wurden (Jörg Günther).

Auch 2008 gelang erneut ein Brutnachweis im Ismaninger Teichgebiet M. Am 11.07. wurden vier wenige Tage alte pull. festgestellt, am 14.07. dann nur noch 3 pull. Über den weiteren Verbleib der Familie ist nichts bekannt geworden (Klaus Ottenberger, Peter Köhler, Franz Marquart). Gleich vier oder fünf Jungvögel führende ♀ wurden am 02.06. im Englischen Garten M beobachtet (Richard Puell). An der Isar bei Tiefenbach LA konnte am 24.03. ein balzfliegendes ♂ und ein ständig rufendes ♀ beobachtet werden (Helmut Pfitzner), weshalb hier zumindest Brutverdacht bestand.

Knäkente *Anas querquedula* (11-12/4)

Sichere Brutnachweise der Knäkente sind schwer zu erbringen, da Jungvögel führende ♀ meist sehr versteckt leben und nur gelegentlich die schützende Vegetation verlassen. Dennoch erhielt die AGSB aus den Jahren 2007 bzw. 2008 Daten zu insgesamt 11-12 bzw. vier sicheren oder wahrscheinlichen Bruten aus sieben verschiedenen Gebieten.

Aus Nordbayern wurden 2007 1-2 BP im Fränkischen Weihergebiet (unterer Aischgrund) bekannt (Kraus & Krauß 2008). Ein Jahr später,

am 13.06.2008 gelang dort an den Fischteichen bei Neuhaus ERH die Beobachtung eines führenden ♀ mit 8 pull. (Thomas Wunder).

Aus dem ostbayerischen Rötelseeweihergebiet CHA wurden für 2007 6 BP mit mindestens 19 Jungen gemeldet und für 2008 zwei führende ♀ mit 6 bzw. 8 pull. bei insgesamt vier anwesenden Paaren (Peter Zach, Alfons Fischer, Jutta Vogl). Auch an der Donau bei Aholting SR gelang am 01.07.2007 die Feststellung eines führenden ♀ (Robert Selch).

In Südbayern gab es 2007 am Echinger Stausee LA den Verdacht auf eine Brut, die aber wohl erfolglos blieb (Christian Brummer, Thomas Großmann, Helmut Pfitzner, Stefan Riedel, Fritz Gremmer, Anton Schnell). Am Zellsee WM wurden am 27.07.2008 zwei Altvögel und acht ausgewachsene Jungvögel beobachtet (Roland Weid). In den Loisach-Kochelsee-Mooren TÖL gelang ein Brutnachweis durch die Beobachtung eines führenden ♀ mit sechs fast flüggen Jungvögeln (Ingo Weiß). Zudem wurde für 2007 eine erfolgreiche Brut aus dem Weitmoos RO unmittelbar nördlich des Chiemsees publiziert (Rudolph & Nitsche 2008).

Gegenüber den beiden vorangegangenen Berichten der AGSB (Weixler & Fünfstück 2006, 2009) hat sich die Datenlage zur Knäkente etwas verbessert, insbesondere wurden erstmals auch Bruten aus Gebieten südlich der Donau gemeldet. Berücksichtigt man die zwischen 1996 und 1999 erfasste Brutverbreitung (Bezzel et al. 2005), so wird jedoch klar, dass die aktuell gesammelten Daten mit einiger Wahrscheinlichkeit nach wie vor recht unvollständig sind.

Sönke Tautz

Löffelente *Anas clypeata* (5–6/1)

Eine sichere Brut wurde 2007 vom Kleinen Rötelseeweiher CHA gemeldet, wo ein BP erfolgreich 7 pull. erbrütete (05.05.-17.06.) und sich mindestens ein weiteres Paar brutverdächtig verhielt (Peter Zach). Am Echinger Stausee LA führten am 24.05. 2 ♀ je 8 pull. (Günther Krüger) und am Egglfinger Stausee am Unteren Inn PA sichtete Jörg Günther am 17.05. ein ♀ mit 7 pull. Im Achendelta des Chiemsees TS beobachtete Michael Lohmann am 23.06. ebenfalls ein ♀ mit 7 pull.

Im Jahr 2008 wurde nur ein brütendes, aber leider erfolgloses Paar am Rötelseeweiher CHA festgestellt (Peter Zach).

Elmar Witting

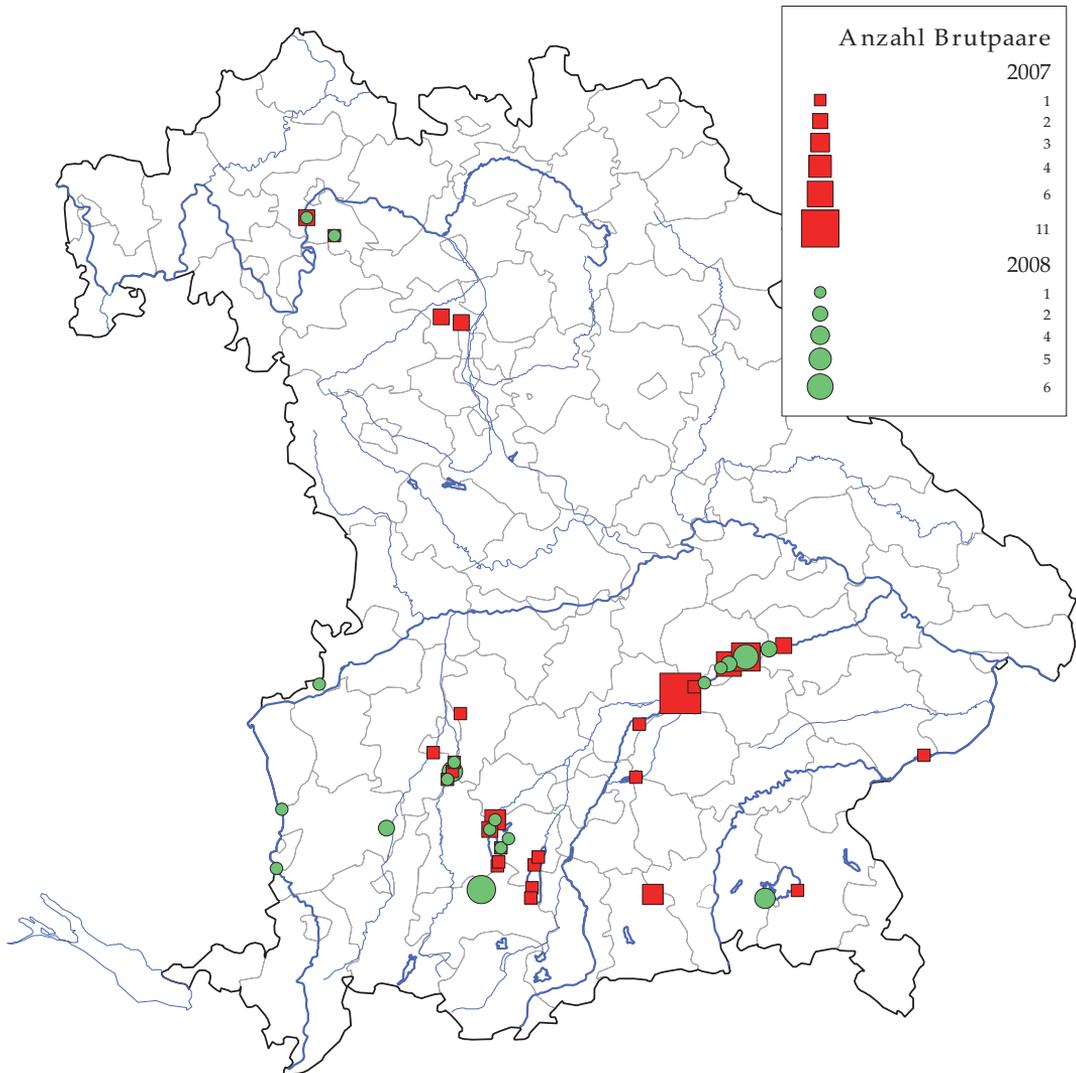


Abb. 3: Brutverbreitung der Kolbenente *Netta rufina* in Bayern in den Jahren 2007 und 2008. – *Breeding distribution of Red-crested Pochard in Bavaria 2007-2008.*

Kolbenente *Netta rufina* (54-57/38-40)

Die Ansiedlungs- und Ausbreitungsgeschichte der Kolbenente in Bayern wurde von Hiller & Moning (2008) nachgezeichnet und ausführlich dargestellt. Für das Jahr 2005 geben die Autoren 105 erfolgreiche Bruten mit 450 pull. an.

Der AGSB wurden für das Jahr 2007 54-57 Bruten sowie 38-40 Bruten für das Jahr 2008 gemeldet. Die Meldungen aus den beiden Jahren stammen aus unterschiedlichen Gebieten, so dass sich aus den gesammelten Daten etwa

75 erfolgreiche Bruten pro Jahr schätzen lassen. In zumindest einigen dieser Gebiete fanden keine systematischen Erfassungen statt, die Brutdaten beruhen also auf Zufallsbeobachtungen. Aus mehreren bekannten Brutgebieten der Art wurden überhaupt keine Daten an die AGSB übermittelt. Der tatsächliche Brutbestand der Kolbenente dürfte damit 2007 und 2008 deutlich höher als 75 BP gelegen haben. Aufgrund der Datenfülle wird hier auf die Darstellung der Einzelmeldungen verzichtet. Sönke Tautz



Abb. 4: Weibliche Kolbenente *Netta rufina* mit zwei Jungvögeln, Stoibermühlsee FS, 23.06.2007. – Female Red-crested Pochard with two juveniles.

Foto: Christoph Moning

Schellente *Bucephala clangula* (15-18/7-19)

Der überwiegende Teil aller gemeldeten Bruten und Bruthinweise im Jahr 2007 stammt vom Chiemsee RO/TS. Hier waren 3 BP im Bereich der Herreninsel RO erfolgreich, wo am 06.05. zwei führende ♀ mit insgesamt 14 pull. und gut fünf Wochen später am 18.06. erneut ein führendes ♀ mit 4 pull. beobachtet wurden (Horst Schaber). Zwischen dem 06.05. und dem 03.06. wurde wiederholt ein ♀ mit 8 pull. in der Hirschauer Bucht TS gesehen (Michael Lohmann, Jürgen Sandner, Manfred Weinfurtnner u.a.). Ein ♀ mit 5 pull. am 07.06. im Aiterbacher Winkel RO (Johannes Zimmermann) und ein ♀ mit 9 pull. am 18.06. (Horst Schaber) bzw. nur noch 3 pull. am 28.06. (Michael Lohmann) im Irschener Winkel RO vervollständigen das Bild am

Chiemsee. Ein weiteres ♀ mit 13 pull. wurde am 09.06. im Grabenstätter Moos TS angetroffen (Werner Ott, Michael Lohmann).

Mindestens zwei Paare hielten sich zur Brutzeit am 12.05. im Charlottenhofer Weihergebiet SAD auf (Jörg Günther), ein Brutnachweis blieb hier jedoch aus. Vom Lech liegen zwei Brutnachweise vor. Ein ♀ schwamm am 07.05 mit 11 pull. auf der Lechstaustufe 23 AIC (Robert Kugler), wo am 22.05. ein ♀ noch 10 pull. führte (Ulrich Lücke, Anne Bertuleit, Martin Trapp). Am 03.06. war ein ♀ mit einem pull. auf der Lechstaustufe 21 Prittriching AIC (Robert Kugler). Ob zwei Vögel im Jugendkleid, die Christian Haass am 24.06. in der Fischener Bucht des Ammersees WM beobachtete, auch hier erbrütet wurden, ist unklar. Ingo Weiß und

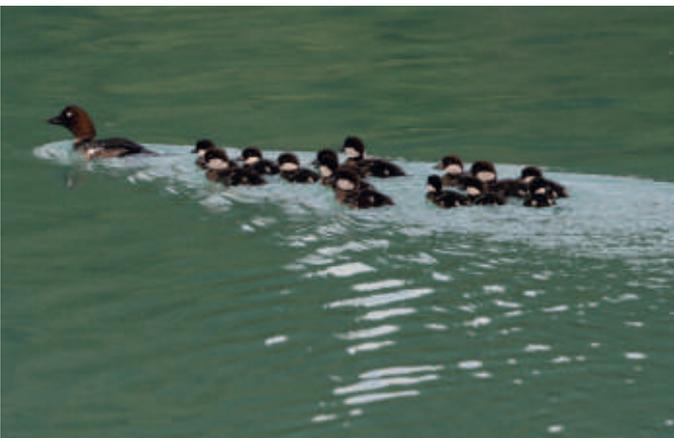


Abb. 5: Weibliche Schellente *Bucephala clangula* mit ca. einer Woche alten Jungvögeln, Isarstausee Krün GAP 20.06.2008. – Female Common Goldeneye with approximately one week old chicks.

Foto: Hans-Joachim Fünfstück

Hans-Joachim Fünfstück meldeten für den 27.06. ein ♀ mit 8 pull. vom Isarstausee Krün GAP, 2 ♀ mit einem bzw. 8 pull. vom Sachensee GAP sowie für den 26.06. 3 ♀ mit einem, 3 bzw. 5 pull. für den Walchensee TÖL.

Auch 2008 wurden mehrere Bruten der Art gemeldet. Am 11.05. sichtete Anne Bertuleit in der Königsbrunner Heide A ein ♀ mit 11 pull. und am 12. und 16.05. schwamm ein ♀ mit 10 pull. auf der Lechstaustufe 23 AIC, welches erneut am 28.05. sowie am 08.06. beobachtet wurde (Robert Kugler, Anne Bertuleit). Außerdem führte am 29.06. ein ♀ 2 pull. auf der Lechstaustufe 21 bei Prittriching AIC (Anne Bertuleit, Robert Kugler).

Auch am Chiemsee gelangen wieder einige Brutzeitfeststellungen. Am 27.04. bzw. 03.05. wurden in der Hirschauer Bucht TS balzende Vögel, die auch einen Nistkasten gründlich inspizierten, gesichtet (Werner Ott, Michael Lohmann). Hier konnte in diesem Jahr allerdings kein Brutnachweis erbracht werden. Ebenfalls einen Nistkasten besuchte am 26.05. und 28.05. ein Paar bei Unterhochstätt TS (Werner Ott). Ein ♀ mit 6 pull. am 15.06. an der Herreninsel RO (Horst Schaber) stellte einen der nur zwei nachgewiesenen erfolgreichen Bruten am Chiemsee im Jahr 2008 dar. Ein ♀ mit einem pull. im Aiterbacher Winkel RO am 19.07. war die zweite erfolgreiche Brut (H. Zimmermann).

Ein BP mit 4 pull. meldete Richard Puell für den 02.06. für den Oberföhringer Isarstau M und am 20.06.2008 schwamm ein ♀ mit 14 pull. auf dem Isarstausee Krün (Hans-Joachim Fünfstück).

Von den traditionellen Brutplätzen aus Oberfranken und der Oberpfalz liegen leider keine Angaben vor. Elmar Witting

Birkhuhn *Tetrao tetrix* (9/6-7 Hähne)

2007 Lediglich neun Hähne und fünf Hennen konnten die ca. 110 ehrenamtlichen Teilnehmer der 30. Birkwildzählung in der Rhön im Jahr 2007 bestätigen. Damit bricht die Rhön-Population weiter ein und das Aussterberisiko steigt. Die Herbstzählung 2007 lieferte ein Ergebnis von acht Hähnen und acht Hennen für die Rhönpopulation. Damit setzt sich der Trend einer zur Bestandserhaltung ungenügenden Reproduktion weiter fort. Der Bestand ist 2007 am bisherigen historischen Tiefpunkt angelangt.

2008 Mit sieben Hähnen und acht Hennen dokumentierte die Frühjahrszählung Ende

April 2008 eine Stabilisierung des Rhöner Birkwildbestandes auf sehr niedrigem Niveau. Die Wildland-Stiftung Bayern erwägt eine Ausbringung von Wildvögeln zur genetischen Auffrischung. Eine wissenschaftliche Studie soll den genetischen Status der Rhönpopulation ermitteln. Die Tatsache, dass seit einigen Jahren die geringen Brut- und Aufzuchtserfolge nicht mehr die natürlichen Verluste von Altvögeln ausgleichen können, wird auch durch das Ergebnis der Birkwildzählung im Herbst 2008 wieder bestätigt: Nur noch sechs Hähne und sechs Hennen konnten beobachtet werden.

Thorsten Kirchner

Steinhuhn *Alectoris graeca* (3-4/1)

Aus den beiden Berichtsjahren liegen Meldungen aus den Allgäuer Alpen (2007 und 2008 je ein Revier), den mittleren bayerischen Alpen (2007 1-2 Reviere) und den Berchtesgadener Alpen (2007 ein Revier) vor (Bauer et al. 2009). Die einzigen über mehrere Jahre kontinuierlich bestätigten und belegten Reviernachweise stammen aus dem Allgäu. Die tatsächliche Brutverbreitung und Bestandssituation dürfte bislang noch nicht ausreichend erfasst sein. Mit weiteren Vorkommen dieser heimlichen Art ist in den Alpen zu rechnen.

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis* (135-141/123-130)

Beim Schwarzhalstaucher hat sich der Dateneingang seit dem letzten Bericht deutlich verbessert. Für alle wichtigen Brutgebiete liegen Meldungen vor. Der Erfassungsgrad dürfte auf Basis der Brutverbreitung von 1996-99 bei mindestens 70 % liegen. Mit 135-141 gemeldeten BP 2007 und 123-130 gemeldeten BP 2008 zeichnet sich jedoch ein dramatischer Rückgang seit Ende der 1990er Jahre ab (vergleiche Bezzel et al. 2005). In Zukunft sollten deshalb alle Brutbeobachtungen sorgfältig erfasst und gemeldet werden.

Die bayernweit bedeutendsten Brutvorkommen befinden sich zurzeit im Rötelseeweihergebiet CHA, am Großen Rußweiher NEW, im Mohrhofweihergebiet ERH, am Echinger Stausee LA und am Chiemsee TS. Für 2007 wurden folgende Zahlen gemeldet: Großer Rötelseeweiher CHA 52 BP mit 3x1, 31x2, 16x3 und 2x4 pull. Von den 121 pull. wurden mindestens 60 flügge. Da der Große Rötelseeweiher im Turnus von zwei Jahren abgefischt wird, lassen



Abb. 6: Junger Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*, Chiemsee bei Rimsting RO, 19.06.2008. – Der bereits zwischen 1975 und 1999 festgestellte Bestandsrückgang von 20-50 % (Bezzel et al. 2005) scheint sich weiter fortzusetzen. Aktuell liegt der Brutbestand wohl nur noch bei rund zwei Dritteln der Ausgangsgröße von Ende der neunziger Jahre. – *Black-necked Grebe*. Foto: Annette Schulten

sich Jungvogelverluste durch große Hechte ausschließen (Peter Zach). Am Großen Rußweiher NEW brüteten 25-30 BP (Klaus Schmidtke). Ähnlich hoch war der Brutbestand am Echinger Stausee LA, wo Christian Brummer, Thomas Großmann, Helmut Pfitzner, Stefan Riedl und Fritz Gremmer 22 BP zählten, davon allerdings nur sieben erfolgreiche mit 2x1 und 5x2 Jungen. Viele Gelege gingen durch Wellenschlag und Sturm verloren. Im Mohrhofweihergebiet ERH deuten 35 ad. und 30 juv. am 19.06. auf einen Brutbestand von 15-20 BP hin (Barbara Goldmann). Recht niedrig sind die Brutpaarzahlen vom Ismaninger Speichersee M mit zehn besetzten Nestern am 19.06. in den Teichen K2 und K10 (Erwin Taschner). Je 3 BP mit 2x2 und 1x3 flüggen Jungen gab es am Altsee SW (Friedrich Heiser) und an den Garstädter Seen mit 2x2 und 1x3 Jungen (Friedrich Heiser, Stefan Kneitz, Herbert Laubender, Udo Pfriem, Harald Vorberg, Siegfried Willig). Am Wörther See ED schwamm am 04.08. ein BP mit zwei fast flüggen Jungvögeln (Klaus und Max Rinke) und am Maisinger See STA entdeckte Anette Saitner am 20.06. ein kleines Vorkommen mit 2 BP und 1x1 und 1x3 pull.

Spitzenreiter 2008 war erneut der gezielt nach Artenschutzgesichtspunkten bewirtschaftete Große Rötelseeweiher CHA mit 62 BP und 55-60 flüggen Jungen (Peter Zach). Der Fischbesatz ist an diesem Gewässer seit 1997 auf maximal 30 zweijährige Karpfen und maximal 50 Rotfedern/Rotaugen pro Hektar Wasserfläche begrenzt. Vom Großen Rußweiher NEW wurden mit 25-30 BP die gleichen Zahlen wie 2007 gemeldet (Klaus Schmidtke). Am Echinger Stausee LA ging der Brutbestand von 22 BP auf 5-7 BP mit lediglich drei geschlüpften Jungen zurück (Christian Brummer, Peter Dreyer, Helmut Pfitzner, Thomas Großmann, Fritz Gremmer und Stefan Riedl). Leicht rückläufig scheint auch der Brutbestand am Ismaninger Speichersee M mit sechs Paaren am 11.04. zu sein (Erwin Taschner). Da Angaben aus der Brutzeit (Mai, Juni) fehlen, könnte es sich bei den sechs Paaren auch um Durchzügler handeln. Recht konstant zeigt sich das kleine Vorkommen am Altsee SW mit 2 BP und ein und 2 pull., die auch flügge wurden (Friedrich Heiser, Dietlinde Hußlein, Lothar Kranz, Harald Vorberg, Herbert Laubender). Am benachbarten Neusee SW zog ein BP zwei Junge auf (Friedrich Heiser, Dietlinde Hußlein, Lothar Kranz, Harald Vorberg, Herbert Laubender). Vom Zellsee WM wurde ein ad. Ind. gemeldet, das am 27.07. zwei Junge fütterte (Roland Weid). Ein weiteres BP mit vier Jungen beobachtete Christian Haass am 09.08. bei Seeseiten am Starnberger See STA. Eine hohe Anzahl von Meldungen mit insgesamt 20 BP liegt vom Chiemsee vor. Im Aachendelta TS betrug der Brutbestand am 17.06. 5 BP mit sechs halbwüchsigen Jungen und 2-3 Küken (Michael Lohmann). Am 29.05. wurden an der gleichen Stelle 4 BP mit Jungen erfasst (Walter Mandl). Am 05.07. hielten sich noch 2 ad. mit einem und drei Jungen (Werner Ott) und am 28.07. 4 ad. und ein Jungvogel (Peter Dreyer) im Gebiet auf. Vom Aiterbacher Winkel RO meldet H. Schneider für den 19.05. 2 BP mit 2x2 pull. und am 03.06. zählte Michael Lohmann 6 BP, davon fünf mit Jungen. Im Irschener Winkel RO ergab die Erfassung am 03.06. 3 BP mit 2x2 und 1x0 Jungen (Michael Lohmann), am 25.06. 3 ad. mit 5 juv. (Michael Lohmann) und am 28.07. 4 ad. mit 2 juv. (Peter Dreyer, Michael Lohmann). Bei Sebruck West TS wurden 6 BP, davon 4 BP mit Jungen, am 26.05. festgestellt (W. Mandl) und am 31.05. 2 BP mit einem pull. (Görge Hohlt).

Peter Zach

Kormoran *Phalacrocorax carbo* (582/618)

Vom Kormoran liegen für 2007 und 2008 Daten aus zwölf Kolonien vor, darunter zwei Neuansiedlungen, von denen eine bei Neuhaus ERH sogleich durch das Fällen der Nistbäume vereitelt wurde. 2007 konnten insgesamt 582 BP ermittelt werden, 2008 618 BP. Die größten Kolonien umfassten etwa 100 BP.

2007 Die Kolonie am Ismaninger Speichersee M blieb mit 110 BP nahezu konstant (Helmut Rennau). Am Altmühlsee WUG brüteten 37 BP (LBV) und am Ammersee LL 104 BP (Wolfgang Bindl). In den beiden Kolonien in Nürnberg brüteten insgesamt 64 BP, wobei im Tiergarten mit 11 BP nur die Hälfte des vorjährigen Bestandes angetroffen wurde. Die Kolonie am Oberen Wöhrder See N, der nicht weit vom Tierpark entfernt ist, beherbergte dafür mit 53 BP mehr als doppelt so viele Brutpaare wie im Vorjahr (Manfred Kraus). Am Chiemsee TS wurden 65 besetzte Nester gezählt (Michael Lohmann, Horst Schaber). In der Kolonie an den Garstädter Seen stieg der Bestand auf 100 BP an (Konrad Roth, Harald Vorberg, Horst Schödel, Friedrich Heiser). Im Rötelseeweihergebiet CHA wurden wie 2006 18 BP gezählt (Peter Zach). Die 2005 gegründete Kolonie am Echinger Stausee LA beherbergte 22 BP (Christian Brummer, Helmut Pfitzner, Thomas Grossmann u. a.) und die Kolonie im SPA-Gebiet Charlottenhofer Weiher SAD umfasste 61 BP (H. Stetter). Am Hörsteiner See AB wurde bereits 2005 ein neuer Brutplatz mit einem BP entdeckt. 2006 waren es 2 BP und 2007 wiederum nur ein BP (Michael Neumann).

2008 Die Bestände der Brutkolonien am Ismaninger Speichersee M lagen 2008 bei 108 BP (Helmut Rennau, Klaus Ottenberger), am Altmühlsee WUG bei 35 BP (LBV), am Ammersee LL bei 99 BP (Wolfgang Bindl) und nahmen damit alle leicht ab. Ebenfalls abgenommen haben die beiden Kolonien in Nürnberg. Im Tierpark brüteten nur noch 4 BP, während sich die Kolonie am Wöhrder See N mit 50 BP auf dem Niveau des Vorjahres bewegte (Manfred Kraus). Geringfügige Zunahmen wurden in der Kolonie am Chiemsee TS auf 70 BP (Michael Lohmann, Werner Ott), an den Garstädter Seen SW auf 102 BP (Horst Schödel, Harald Vorberg), im Rötelseeweihergebiet CHA auf 21 BP (Peter Zach) und am Echinger Stausee LA auf 24 BP (Christian Brummer, Helmut Pfitzner, Thomas Großmann, Fritz Gremmer, Stefan Riedl) registriert.

Am deutlichsten fiel die Zunahme am Charlottenhofer Weiher SAD um 6 BP auf 67 BP aus (H. Stetter). Im Fränkischen Weihergebiet bei Neuhaus ERH versuchten mehrere Brutpaare eine neue Kolonie zu gründen. Während zwei Paare schon brüteten und andere Paare noch an den Nestern bauten, wurde die Ansiedlung durch das Fällen der Nistbäume vereitelt (Michael Bokämper). Am Kleinen Brombachsee WUG gründete sich eine neue Kolonie mit 15 BP (Markus Römhild) und am Hörsteiner See AB stieg der Bestand sprunghaft auf 27 BP an (Michael Neumann).

Rohrdommel *Botaurus stellaris* (1/0-1)

2007 Zwischen dem 10.04. und 24.04. wurde ein rufendes ♂ im Rötelseeweihergebiet CHA festgestellt (Peter Zach). Weitere Beobachtungen erfolgten dort am 16.05., 30.05. und 15.08. Ein Brutnachweis konnte aber nicht erbracht werden. Ein Vogel, der am 29.03. zwischen dem Großen und dem Kleinen Bischofsweiher ER/ ERH gesehen wurde, war wohl eher ein Durchzügler, denn in der Brutsaison 2007 gab es dort keine weiteren Beobachtungen (Thomas Wunder).

Für **2008** stammt die einzige Brutzeitmeldung eines rufenden Individuums vom 27.04. am Kammerweiher bei Michelfeld AM (Gerhard Horn). Hinweise auf eine Brut liegen leider nicht vor.

Offensichtlich scheint die Rohrdommel in einigen Stammgebieten, wie etwa dem Aischgrund bei Höchstadt a. d. Aisch nur noch unregelmäßig zu brüten. Ferner gab es insgesamt auch aus den anderen Regionen kaum Brutzeitmeldungen für diese Art. Um ein realistisches Bild von der Entwicklung der bayerischen Brutpopulation zu bekommen sind auch Negativnachweise aus den angestammten Brutgebieten von Interesse. Leider liegen keinerlei Daten aus den oberpfälzischen Brutgebieten vor, so dass der bayerische Brutbestand kurz vor dem Erlöschen zu stehen scheint.

Thomas Sacher

Zwergdommel *Ixobrychos minutus* (26-29/22)

Diese Wärme liebende Art ist anscheinend weiter auf dem Vormarsch und konnte die Bestände der letzten Jahren in Bayern halten oder sogar ausweiten. Dies ergibt sich aus einer Vielzahl von Meldungen, die allerdings nicht alle als Bruthinweis oder -nachweis gewertet werden können.

2007 wurden mit insgesamt mindestens neun Revieren im Lkr. SW die meisten Reviere notiert (Karl Günzel, Dietlind Hußlein, Lothar Kranz, Herbert Laubender, Udo Pfriem, Konrad Roth, Harald Vorberg, W. Malkmus, Friedrich Heiser, Siegfried Willig). Im Lkr. HAS konnten jeweils ein Revier am Zeiler bzw. am Haßfurter Altmain festgestellt werden (Herbert Laubender, Siegfried Willig). Im Lkr. ERH riefen im Mohrhofweihergebiet immerhin 4 ♂, während an den Bucher Weihern nur ein Individuum am 02.06. gesehen wurde (Barbara Goldmann, Thomas Wunder). Ein erfolgreiches Paar mit zwei Jungen sowie ein weiteres rufendes ♂ wurden im Rötelseeweihergebiet CHA gefunden (Peter Zach, Alfons Fischer). Selbst im hoch gelegenen Berchtesgadener Land wurde eine erfolgreiche Brut entdeckt (Arno Sigl, Rosi Behringer).

Brutverdacht bestand am Herzmanser See OA (Manfred Hausmann). Ein fütterndes Paar wurde am Unteren Inn zwischen Irching und Aigen PA festgestellt (Franz Segieth). Ein rufendes ♂ am 22.05. am Inn bei Pfaffenhofen RO kann dagegen noch ein Durchzügler gewesen sein (Franz Fischer). Das gleiche gilt wohl für eines im Charlottenhofer Weihergebiet SAD am 12.05. (Jörg Günther), wie auch für eine frühe Beobachtung am 30.04. vom Plessenteich NU (Norbert Röder). Am Echinger Stausee LA rief zwar durchgehend ein ♂, aber trotz der zweimaligen Beobachtung eines Jungvogels im August konnte eine Brut nicht zweifelsfrei nachgewiesen werden (Christian Brummer, Stefan Riedel, Helmut Pfitzner, Thomas Großmann, Fritz Gremmer, G. Krüger). Ein ♂ balzte außerdem am 25.07. im Ismaninger Teichgebiet M (Stefan Hausmann u. a.). Ebenfalls nur jeweils an einem Tag rief je eine Zwergdommel am Ammersee LL, nämlich am 07.06. am Binnensee und am 10.06. an der Neuen Ammer-Mündung (Christian Haass, Klaus Ottenberger, Maria Ottenberger). Nachdem am 24.06. eine weibliche Zwergdommel am Altmühlsee WUG gesehen wurde (Rainer Jahn), erfolgten zwischen dem 30.06. und 21.07. insgesamt fünf Sichtungen der Art, wobei am 30.06. (Ole Krome, Mats Krome) und 07.07. ein ♀, am 21.07. wiederum ein ♀ identifiziert werden konnten (alle weiteren Beobachtungen Thomas Lang). Vom Chiemsee TS gibt es zwei offenbar nicht in Zusammenhang stehende Beobachtungen, nämlich die eines Altvogels am 28.05. bei Seebruck / Esbaum (Hubert Holzmann) und die eines Jungvogels am 01.08. im

Achendelta-Ost (Xaver Unkner). Im Viehlassmoos FS wurde ein gerade flügge gewordener Jungvogel am 15.08. leider Opfer des Straßenverkehrs (Dieter Weber).

Aus dem Jahr 2008 Jahr gingen leider weniger Meldungen als 2007 ein, was nicht unbedingt mit einem Bestandsrückgang, sondern wohl eher mit geringer Meldebereitschaft zusammenhängt. Um ein umfassendes Bild der bayerischen Bestandsentwicklung zu erhalten ist jede Brutzeitmeldung erwünscht!

Das Gros der Brutzeitbeobachtungen stammt auch für 2008 wieder aus dem Lkr. SW, wo insgesamt mindestens zehn Reviere festgestellt wurden (Friedrich Heiser, Michael Schraut, Dietlind Hußlein, Lothar Kranz, Herbert Laubender, Harald Vorberg, Siegfried Willig, Udo Pfriem). Mit drei Paaren und zwei weiteren rufenden ♂ war die Zwergdommel im Mohrhofweihergebiet ERH wieder gut vertreten (Barbara Goldmann). Die Feststellung eines rufenden ♂ im Schilfbereich des Großen Bischofsweihers ER am 15.06. (Thomas Wunder) leitet hoffentlich eine Wiederbesiedlung auch dieses Gewässers ein.

Für das Rötelseeweihergebiet CHA ist eine erfolgreiche Brut durch fütternde Altvögel belegt (Peter Zach, Alfons Fischer) und auch im Lkr. LA gab es eine erfolgreiche Brut mit mindestens einem ausgeflogenen Jungvogel (Fritz Gremmer, Helmut Pfitzner, Christian Brummer). Balzrufe eines ♂ wurden ferner am 28.05. an den Mooswaldseen DLG (Reinhold Schuster, Tobias Epple, Horst Epple) und am 02.06. bei Pfatter R gehört (Sönke Tautz, Kirsten Krätzel). Außerdem rief eine Zwergdommel am 10.05. am Altmühlsee WUG (Thomas Lang), so dass dieser dort ehemalige Ausnahmegast nun schon so gut wie alljährlich erscheint. Ein konkreter Brutnachweis steht aber noch aus. Im Berchtesgadener Land war abermals ein Revier besetzt (Arno Sigl).

Thomas Sacher

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax* (14-16/15-16)

In den Jahren 2007 und 2008 gelangen an vier verschiedenen Orten in Bayern sichere Brutnachweise des Nachtreiters, an einem weiteren Ort bestand Brutverdacht. In beiden Jahren wurden jeweils etwa 15 brütende Paare bekannt.

2007 Im Fränkischen Weihergebiet ERH bestand nach der ersten sicheren Brut bei Neuhaus/



Abb. 7: Nachtreiher *Nycticorax nycticorax* im 2. Kalenderjahr, Donau bei Aholting SR, 29.06.2008. – Unausgefärbte Nachtreiher erscheinen nur selten in den Brutkolonien oder deren näherer Umgebung. – *Second calendar-year Night Heron.*

Foto: Kirsten Krätzel

Aisch im Jahr 2006 (Kraus & Krauß 2006) nun an anderer Stelle Brutverdacht. Ende Juli bis Ende August konnten bis zu 6 ad., 3 imm. und ab dem 31.07. auch 2 juv. beobachtet werden, ein sicherer Brutnachweis glückte jedoch nicht (Thomas Wunder, Markus Römhild, Barbara Goldmann, Günter & Herbert Bachmeier). Am Echinger Stausee LA gelang hingegen nach Brutverdacht im Vorjahr der Nachweis eines brütenden Paares. Nestbau wurde erstmals am 10.05. beobachtet, im Anschluss konnte sicheres Brüten bis zum 09.06. festgestellt werden. Am 10.06. war das Nest jedoch verlassen, möglicherweise bedingt durch eine stundenlange Suchaktion der Wasserwacht inklusive eines tief fliegenden Hubschraubers (Christian Brummer, Stefan Riedel, Helmut Pfitzner, Thomas Großmann, Fritz Gremmer).

Eine seit mindestens 2003 bekannte Nachtreiherkolonie östlich von Regensburg R war auch 2007 wieder besetzt. Hier wurden am 23.04. sieben Nester gezählt, deutlich weniger als im Vorjahr, als es mindestens elf Nester waren (Kirsten Krätzel, Jochen Dierschke). Zumindest 4 BP konnten am 12.05. bestätigt werden (Robert Selch). Allerdings wurden am 30.06. an anderer Stelle im Lkr. Regensburg weitere Nachtreiherbruten in einer kleinen, seit 2005 existierenden Graureiherkolonie entdeckt. In der schwer einsehbaren Kolonie waren 6-7 Nester auszumachen, von denen drei noch bebrütet wurden, während in den anderen insgesamt ca.

zehn teilweise bereits flügge Jungvögel zu erkennen waren (Kirsten Krätzel, Sönke Tautz).

2008 An gleicher Stelle wie im Vorjahr bestand auch 2008 wieder Brutverdacht im Fränkischen Weihergebiet ERH. Ab dem 16.05. bis Anfang August wurden bis zu ca. 8 ad., 3 imm. und ab dem 15.07. bis zum 06.08. auch 2 juv. festgestellt, der sichere Brutnachweis gelang jedoch erneut nicht (Thomas Wunder, Werner Nezadal, Simone Häberlein u. a.). Ein sicherer Brutnachweis glückte jedoch an einer weiteren Stelle im Lkr. ERH: Am 05.08. wurden in einer kleinen Graureiherkolonie 5 ad. Nachtreiher sowie ein Nest mit 3 juv. entdeckt, die zuletzt am 19.08. bestätigt wurden (Thomas Wunder, Markus Römhild, Barbara Goldmann u. a.).

Am Echinger Stausee LA waren bis zu 3 ad. anwesend und ab dem 29.04. wurde Nestbau beobachtet. Im Gegensatz zum Vorjahr verlief die Brut dieses Jahr offenbar erfolgreich, denn am 06.07. wurde ein Jungvogel noch mit Dunenfedern beobachtet (Christian Brummer, Helmut Pfitzner, Thomas Großmann, Matthias Schöbinger, Fritz Gremmer, Stefan Riedel).

In der Kolonie östlich von Regensburg R waren am 19.04. elf Nester besetzt, allerdings wurde noch nicht in allen fest gebrütet. Bereits am 01.05. war die Kolonie aufgrund des aufkommenden Laubes der Brutbäume so schlecht einsehbar, dass nur noch vier besetzte Nester bestätigt werden konnten (Kirsten Krätzel, Sönke Tautz). Auch das zweite, erst im Vorjahr ent-

deckte Brutvorkommen im Lkr. R konnte wieder bestätigt werden. In der kleinen Graureiherkolonie (13 Paare) waren ab dem 16.04. bis zu 6 ad. anwesend, von denen zwei Paare sicher brüteten (Kirsten Krätzel, Sönke Tautz).

Sönke Tautz

Seidenreiher *Egretta garzetta* (0-2/0-1)

2007 Beobachtungen, die auf mögliche Bruten hinweisen, liegen aus zwei Gebieten vor. Am Echinger Stausee LA gab es durchgehende Brutzeitbeobachtungen von bis zu 5 Ind., darunter mehrfach auch von einem Ind. mit brutverdächtigem Verhalten: Am 13.05. auf einer nestähnlichen Unterlage sitzend, am 21.06. Nest bauend und am 29.06. Nistmaterial eintragend. Eine erfolgreiche Brut ist jedoch auszuschließen (Christian Brummer, Thomas Großmann, Helmut Pfitzner, Stefan Riedl u. a.). Auch aus einer Reiherkolonie im Lkr. R liegen Brutzeitbeobachtungen von zwei Seidenreiher im Prachtkleid vor, die Ende Juni bis Mitte Juli einen wahrscheinlichen, aber nicht einseharen Neststandort in einer dichten Weide besuchten. Eine erfolgreiche Brut fand hier jedoch ebenfalls nicht statt (Kirsten Krätzel, Sönke Tautz).

2008 Vom Echinger Stausee LA liegen durchgehende Brutzeitbeobachtungen von zunächst bis zu 4 Ind. und ab dem 29.06. von bis zu 8 Ind. im PK vor. Zudem konnten am 29.06. 2 Ind. zeitweise beim Nestbau beobachtet werden (Stefan Riedl). In der Folgezeit wurden an diesem Neststandort jedoch keine weiteren Aktivitäten mehr festgestellt. Eine erfolgreiche Brut ist erneut auszuschließen (Christian Brum-

mer, Thomas Großmann, Helmut Pfitzner, Stefan Riedl u. a.)
Christian Brummer

Purpurreiher *Ardea purpurea* (7/10-13)

2007 und **2008** brüteten Purpurreiher in drei Regionen Bayerns erfolgreich: im Maintal (Unterfranken), im Aischgrund (Mittelfranken) und im ostbayerisches Donautal (Niederbayern). **2007** konnten insgesamt 7 BP festgestellt werden, vier davon hatten Bruterfolg. **2008** erhöhte sich die Zahl auf mindestens 10 BP, von denen acht erfolgreich waren. Für weitere drei Paare bestand Brutverdacht. **2008** war somit das seit Jahrzehnten erfolgreichste Brutjahr des Purpurreihers in Bayern. **2007** wurden insgesamt mindestens zwölf Jungvögel flügge, **2008** waren es mit mindestens 29 Jungvögeln mehr als doppelt so viele (Leibl 2009).

Bayern erlebte in den Jahren 2007 und 2008 eine Hochphase, was die Zahl brütender Purpurreiher anbelangt, während andere Bundesländer wie Rheinland-Pfalz oder Baden-Württemberg zeitgleich eine Stagnation bzw. sogar Bestandsrückgänge zu verzeichnen hatten (Sudtfeldt et al. 2008).

Franz Leibl

Schwarzstorch *Ciconia nigra*

Vorkommen des Schwarzstorches konzentrieren sich in Bayern hauptsächlich auf Nord- und Ostbayern, Beobachtungen und Bruten gibt es aber auch aus den anderen Regionen. Angaben über Bestandszahlen sind schwierig und beruhen eher auf Schätzungen, da der Schwarzstorch aufgrund seiner Lebensweise schwer zu



Abb. 8: Schwarzstorch *Ciconia nigra*, Hirschauer Bucht am Chiemsee TS, 11.08.2007. – *Black Stork*.

Foto: Jörg Langenberg

erfassen ist. In der Literatur werden häufig Angaben von 70-80 BP für Bayern genannt (Pfeiffer 1999), die tatsächliche Zahl ist aber mittlerweile wesentlich höher. Eine landesweite Erfassung im Jahr 2010 ergab 105 BP und 144 Reviere in Bayern (Schneider 2012).

Ein Verbreitungsschwerpunkt in Nordbayern ist der Frankenwald, hier liegen zahlreiche Meldungen von verschiedenen Beobachtern aus den Bereichen Forst, Jagd und Naturschutz vor. Die Datenlage für die Jahre 2007 und 2008 ist ungenau, da aufgrund verschiedener Kalamitäten der letzten Jahre (Borkenkäfer und Orkane) die Hauptbrutbaumart Fichte stark in Mitleidenschaft gezogen wurde und etliche Brutplätze verloren gingen (2004-2008: acht Bäume durch Käfer, einer durch Sturm Kyrill). Die Schwarzstörche wurden aber weiterhin in den entsprechenden Gebieten gesehen, so dass davon ausgegangen werden kann, dass neue Nester angelegt wurden.

Für 2007 sind im Lkr. KC vier Bruten sicher nachgewiesen (einmal vier Junge, einmal drei und zweimal zwei), an sechs weiteren Stellen wurden in der Umgebung bekannter Brutplätze Altvögel und/oder Jungvögel gesehen. Eine eigentliche Nistplatzkontrolle war wegen der Folgen des Orkans Kyrill nicht immer möglich. Interessant war ein besonderer Brutplatz: Dort war ein 13 Jahre ununterbrochen besetztes Nest in einer Fichte, in dem häufiger bis zu fünf Jungvögel aufgezogen wurden, Opfer des Orkans Kyrill geworden. Zusammen mit dem Forstbetrieb wurde eigens von Alfred Nottorf aus Norddeutschland ein Ersatzhorst in der Umgebung gebaut, damit die Vögel ihr Brutrevier nicht verlassen. Der Kunsthorst in einer Buche wurde aber nicht angenommen, stattdessen bauten die Störche ein neues Nest in einem Fichtenreinbestand und zogen dort noch 2007 erfolgreich vier Jungvögel auf (Cordula Kelle-Dingel).

Bei einem BP im Lkr. HAS flogen drei Jungstörche aus (Herbert Laubender, Horst Schödel). Brutzeitbeobachtungen wurden außerdem aus den Kreisen OA und TS bekannt (Jörg Günther, Wolfgang Fleschutz). Aus dem Kempter Wald OA/OAL wurden zwei BP gemeldet (J. Graf, J. Hofmann in Walter 2010).

Seit 2005 existiert in den Gemeinden Reischach/Erlbach AÖ ein Schwarzstorchrevier (Landschaftspflegeverband AÖ).

2008 wurden im Lkr. KC erneut vier Bruten sicher nachgewiesen (zweimal vier Junge, einmal

zwei und einmal eines), an vier weiteren Plätzen wurde wahrscheinlich gebrütet. Die tatsächliche Anzahl der Brutpaare dürfte deutlich höher gelegen haben (Cordula Kelle-Dingel). Im Lkr. NES flogen bei drei erfolgreichen BP einmal ein und zweimal drei Jungvögel aus (Ralf Kiesel, Daniel Scheffler). Das bekannte Paar im Lkr. HAS zog vier Jungvögel auf (Herbert Laubender).

Von den 2 BP im Kempter Wald OA/OAL war nur eines erfolgreich und es wurden zwei Junge flügge (J. Graf, J. Hofmann in Walter 2010).

Am 22.07. standen von den insgesamt vier flüggen juv., die ein BP im Lkr. TS hatte, noch zwei auf dem Nest (Arnold Schulten). Ein weiteres Paar im Lkr. TS brachte vier Jungstörche zum Ausfliegen (G. Schwarzer) und auf einem dritten Nest im Lkr. TS wurden am 25.07. zwei flügge Jungstörche angetroffen (Arnold Schulten). Offensichtlich existierte ein weiteres BP bei Inzell TS (Arnold Schulten).

Leider gibt es keine Angaben zu den Vorkommen aus dem Bereich des Oberpfälzer und Bayerischen Waldes. Da eine gewisse Verschwiegenheit bezüglich der Brutplätze manchmal angebracht ist, wird im Rahmen dieses Berichts in der Regel nur der Lkr. genannt. Da der Schwarzstorch aber auch im Fokus des Naturschutzes bei der Planung von Windkraftanlagen steht, sind exakte Brutplatzangaben von besonderer Bedeutung, um die Abstandsregelungen einhalten zu können. Wir bitten daher bei der Datenübermittlung um möglichst präzise Ortsangaben.

Kordula Kelle-Dingel,
Landesbund für Vogelschutz

Weißstorch *Ciconia ciconia* (162/179)

2007 Im Weißstorchjahr 2007 hatten in Bayern 162 Storchenpaare ein Nest besetzt (Horstpaare). An 78 Nestern wurden erfolgreich Jungvögel aufgezogen, 84 Horstpaare brüteten nicht oder hatten keinen Erfolg. Nur ein Nest war mit nur einem Einzelstorch besetzt. Der Bruterfolg lag in diesem Jahr mit 185 ausgeflogenen Jungvögeln und einem Schnitt von nur 1,14 pro Horstpaar wegen früher und starker Schafskälte Ende Mai deutlich unter dem zur Bestandserhaltung durchschnittlich als notwendigen erachteten Wert von 2 Jungvögeln pro Horstpaar. Die durchschnittliche Jungenanzahl der Horstpaare mit Bruterfolg zeigte mit 2,37 wieder ein besseres Ergebnis als 2006, lag jedoch unter dem langjährigen Mittelwert von 2,6. Der Anteil der

Horstpaare ohne Bruterfolg erreichte mit 51,8 % den höchsten Wert seit Beginn der kontinuierlichen Erfassung im Jahr 1980! Die sehr erfreuliche starke Bestandszunahme um 13 % fand nach wie vor überwiegend im Westen Bayerns, in Mittelfranken und in Schwaben statt. Diese beiden Regierungsbezirke hatten auch in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts besonders stark unter dem Rückgang der Weststörche zu leiden. An folgenden 19 Standorten fand 2007 eine Wiederbesiedelung statt:

Oberbayern: Haag (zuletzt 2002); Rechtmehring (Wildstorch statt Pflegestorch)

Niederbayern: Pfeffenhausen (zuletzt 1998), Geiselhöring (zuletzt 2003), Regen (zuletzt 1983)
 Oberpfalz: Eschlkam (nur 2006 nicht), Eslarn (nur 2006 nicht), Freystadt (zuletzt 1983, 98 und 2001 nur Einzelvogel), Nittenau (zuletzt 1989, 1992 nur Einzelvogel), Schnaittenbach (zuletzt 1993), Tiefenbach (zuletzt 2001)

Oberfranken: Heinersreuth (2001), Oberkonersreuth (zuletzt)1996)

Mittelfranken: Gerolfingen (zuletzt 2003), Kairlindach (zuletzt 1986), Laubenzedel (zuletzt 2004), Neunstetten (zuletzt 2002), Nürnberg-Reichelsdorf (nur 2006 nicht)

Von den 2006 noch besetzten Nestern waren fünf nicht besetzt:

Oberbayern: Pfaffenhofen

Oberpfalz: Teublitz, Trabit

Oberfranken: Burgebrach, Rodach

2008 Der Aufwärtstrend beim Weißstorchbestand hielt auch in diesem Jahr an. Bayernweit besetzten 179 Storchpaare ein Nest. An 141 Nestern wurden erfolgreich Junge aufgezogen, nur 38 Horstpaare haben nicht gebrütet oder hatten keinen Erfolg. Drei weitere Nester waren jeweils mit nur einem Einzelstorch besetzt.

Von insgesamt 26 Standorten wurden Horstkämpfe gemeldet, in fünfzehn Fällen mit Folgen wie Brutverlust oder Verletzungen. Der Bruterfolg lag in diesem Jahr mit 387 ausgeflogenen Jungen und einem Schnitt von 2,16 Jungen pro Horstpaar deutlich über dem zur Bestandserhaltung durchschnittlich als notwendigen erachteten Wert von 2 Jungen pro Horstpaar. Die durchschnittliche Jungenanzahl der Horstpaare mit Bruterfolg lag mit 2,74 über dem langjährigen Durchschnitt von 2,6. Der Anteil der Horstpaare ohne Bruterfolg erreichte mit 21,2 % den viertniedrigsten Wert seit Beginn der kontinuierlichen Erfassung im Jahr 1980. Die mittlerweile seit drei Jahren anhaltende Be-

standszunahme um 10,5 % fand erneut überwiegend im Westen Bayerns, in Mittelfranken und in Schwaben statt.

Auch 2008 wurden wieder einige Paare als so genannte „zugefütterte Störche“ gezählt. Hierbei handelt es sich um „frei fliegende Weißstorch-Horstpaare, die aufgrund regelmäßiger und systematischer Fütterung bzw. als Nutznießer offener Futterstellen in Tierparks, an Vogelpflegestationen sowie auch anderenorts ganz oder teilweise an diese gebunden bzw. von diesen abhängig sind.“ (Bundesarbeitsgemeinschaft Weißstorchschutz (03/2005). Dies betraf im Jahr 2008 die beiden Storchpaare im Tiergarten Nürnberg und im Zoo Augsburg.

Insgesamt wurden 2008 16 Standorte ganz neu besiedelt (oder die letzte Besiedlung liegt schon sehr lange zurück):

Niederbayern: Mainburg, Nedereulenbach

Oberpfalz: Altendorf, Eschenbach, Pleystein

Oberfranken: Hausen, Meschenbach, Schwarzenbach

Mittelfranken: Colmberg, Frauenaaurach (zweiter Horst), Oberlindach, Triesdorf (zweiter Horst)

Schwaben: Harburg, Haunstetten, Scheppach, Türkheim

An folgenden 15 Standorten fand 2008 eine Wiederbesiedelung statt:

Oberbayern: Karlshuld (zuletzt 1996), Pfaffenhofen (nur 2007 nicht), Weilheim (zuletzt 2004)

Niederbayern: Herrnwahlthann (zuletzt 1982), Laberweinting (nur 2007 nicht)

Oberpfalz: Kemnath (zuletzt 1995), Pirk (zuletzt 2003), Trabit (nur 2007 nicht)

Oberfranken: Hochstadt (zuletzt 2000), Rehau (zuletzt 2001)

Mittelfranken: Aha (zuletzt 2005), Großenried (zuletzt 1999), Mühlhausen (zuletzt 2000)

Schwaben: Mindelheim (zuletzt 2005), Wittislingen (zuletzt 2005)

Von den 2007 noch besetzten Nestern waren elf nicht besetzt.

Oberbayern: Pfaffenhofen

Oberpfalz: Berching, Falkenberg, Nittenau, Perschen, Schnaittenbach, Waidhaus

Oberfranken: Frensdorf, Heinersreuth

Mittelfranken: Kairlindach (Nisthilfe wurde umgesetzt)

Schwaben: Ebermergen, Salgen

Oda Wieding



Abb. 9: Nur durch die enge Zusammenarbeit von Naturschutz und Landwirtschaft vor Ort ist der Brutbestand der Wiesenweihen *Circus pygargus* in Bayern zu sichern, Lkr. Würzburg, 14.07.2008. – *Only a close cooperation between nature conservationists and farmers can maintain the breeding population of Montagu's Harrier in Bavaria.*

Foto: Claudia Pürckhauer

Steinadler *Aquila chrysaetos* (41/39)

2007 wurden im gesamten bayerischen Alpenraum 41 Revierpaare kontrolliert. Während elf dieser Paare erst gar nicht zur Brut schritten, brüteten 17 Paare erfolgreich und zogen je einen Jungvogel groß.

2008 liegen nur Daten aus 39 Revieren vor. 17 dieser Revierpaare brüteten gar nicht. Fünf Paare verließen das Gelege und bei einem Paar starb der Jungvogel. 13 Paare waren erfolgreich und zogen je einen Jungadler auf.

Wiesenweihe *Circus pygargus* (158/153)

Das Artenhilfsprogramm Wiesenweihe läuft sehr erfolgreich. Mit 158 brütenden Paaren wurde im Jahr 2007 der Höchststand der Brutpaarzahlen seit Beginn des Programms erreicht. Auch die Zahl ausgeflogener Jungvögel erreichte 2007 mit 445 flüggen Jungvögeln den bisheri-

gen Höchstwert. Diese guten Ergebnisse sind Folge der hohen Feldmausdichte, die jährlich den Verlauf der Brutsaison bestimmt. Feldmäuse sind nicht nur die Hauptbeute der Wiesenweihen, auch wichtige Prädatoren wie Rotfuchs und Rohrweihe sind in feldmausreichen Jahren weniger darauf angewiesen, alternative Beute zu finden, zu der auch die Gelege und die Küken der Wiesenweihe zählen. Auf diese Weise ging mit dem Rückgang der Feldmausdichte im Folgejahr die Zahl flügger Jungvögel beträchtlich zurück: 2008 brüteten zwar 153 Paare in Bayern, es flogen aber nur 278 Jungvögel aus.

Im Jahr 2007 war die Bestandsentwicklung in den Brutgebieten außerhalb Mainfrankens besonders überraschend. Mit elf brütenden Paaren in Niederbayern, fünf Paaren in der Oberpfalz und 13 Paaren im Nördlinger Ries wurden neue regionale Höchstzahlen seit Beginn des



Abb. 10: Fast flügge Wiesenweihen *Circus pygargus* bei der Beringung, Lkr. Würzburg, 28.07.2008. – *Nearly fledged juvenile Montagu's Harrier during ringing.*

Foto: Claudia Pürckhauer



Abb. 11: Seeadler *Haliaeetus albicilla*, Hirschauer Bucht am Chiemsee TS, 11.02.2008. – Ende März 2008 verschwand das Paar aus unbekanntem Gründen. – *White-tailed Eagles*.

Foto: Jörg Langenberg

Artenhilfsprogramms erreicht. Die weitaus meisten Paare brüteten aber auch im Jahr 2007 wieder in Mainfranken (129 Brutpaare in den Lkr. WÜ, KT, SW, NEA, AN, MSP, NES).

Im Jahr 2008 traten in Mainfranken 131 brütende Paare auf, 11 BP im Nördlinger Ries, acht Paare in Niederbayern und drei Paare in der Oberpfalz.

In beiden Jahren brüteten die Wiesenweihen wiederum überwiegend in Wintergetreideflächen. Da die Bruten zumeist nicht vor dem Erntetermin flügge werden, ist es notwendig, Nestschutzmaßnahmen zu ergreifen. In Bayern werden hierfür 50x50 m² große Flächen um das Nest bei der Ernte ausgespart. Der jeweilige Landwirt erhält dafür eine Entschädigung. Da sich das Brutgebiet der Wiesenweihe in Bayern von Jahr zu Jahr ausdehnt und rechtzeitig Schutzmaßnahmen vor der Ernte getroffen werden müssen, wird darum gebeten, alle Brutzeitbeobachtungen abseits der bereits intensiv erfassten Kernzonen zu melden (c-puerckhauer@lbv.de).

Claudia Pürckhauer,
Landesbund für Vogelschutz

Seeadler *Haliaeetus albicilla* (3-5/1-3)

2007 Im Frühling und Sommer wurde in einem zur Brut geeignetem Gebiet im Lkr. SAD ein Paar beobachtet, eine Brut wurde jedoch nicht festgestellt (Wolfgang Nerb). Auf einem amerikanischen Truppenübungsplatz in der Oberpfalz soll es inzwischen zwei Revierpaare geben. Nähere Informationen zu diesem Vorkommen werden jedoch geheim gehalten. Das be-

kannte Paar im Lkr. WUG zog erneut zwei Jungadler groß (LBV). Außerdem übersommerte 2007 ein ♂ am Chiemsee RO, zu dem sich Anfang Dezember ein ♀ gesellte (OAG Chiemsee).

2008 Anfang Mai verunglückt das ♂ des im Lkr. SAD ansässigen Revierpaares tödlich durch Stromschlag (LBV). Im Lkr. TIR hat sich ein Paar neu angesiedelt, aber leider konnte kein Brutnachweis erbracht werden (Wolfgang Nerb). Das Paar im Lkr. WUG brachte im dritten Jahr hintereinander zwei Jungvögel zum Ausfliegen (LBV) und am Chiemsee RO wurde das Paar im Spätwinter 2008 bei der Kopula und beim Tragen von Nistmaterial beobachtet. Ob in dem neu errichteten Nest eine Brut stattfand, ist nicht bekannt. Ende März jedenfalls verschwand das Paar aus unbekanntem Gründen (OAG Chiemsee).

Fischadler *Pandion haliaetus* (4/4)

Nachdem sich 1992 nach mehreren Jahrzehnten ohne bayerisches Brutvorkommen des Fischadlers wieder ein Brutpaar in der Oberpfalz angesiedelt hatte, blieb der Bestand lange Zeit auf diesem niedrigen Niveau. Erst 2005 siedelten sich drei Revierpaare in dem nordbayerischen Regierungsbezirk an. Vier Revierpaare konnten **2007** festgestellt werden. Davon schritten drei Paare zur Brut, aber nur ein Paar brachte einen Jungvogel zum Ausfliegen (Müller et al. 2008).

2008 wurden in der Oberpfalz wiederum vier Revierpaare kontrolliert. Alle Paare brüteten und es kamen bei drei erfolgreichen Bruten einmal ein, einmal zwei und einmal drei Jungvögel zum Ausfliegen (Müller et al. 2008).



Abb. 12: Wanderfalke *Falco peregrinus*, Jung- und Altvogel, Burgruine im Lkr. Donau-Ries, 16.05.2008. – *Adult and juvenile Peregrine Falcon.*
Foto: Norbert Estner

Wanderfalke *Falco peregrinus* (158/161)

Im Rahmen eines Artenhilfsprogramms (AHP) des Bayerischen Landesamts für Umwelt sammelt der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) alle in Bayern bekannt werdenden Wanderfalkenbeobachtungen. Nach dem Datenbestand des AHP waren 2007 in Bayern außerhalb der Alpen in 42 Lkr. bzw. kreisfreien Städten (A, AB, AN, AS, BA, BT, CHA, DEG, DLG, DON, EI, ER, FFB, FO, FRG, FS, FÜ, GZ, HO, IN, KEH, KG, KT, KU, LA, LAU, LIF, M, MIL, MSP, N, ND, NEA, NM, PAF, R, REG, RH, SW, WÜ, WUG, WUN) 140 Revierpaare und fünf nur von Einzelvögeln besetzte Reviere bekannt. 2008 stieg die Zahl besiedelter Lkr. und kreisfreier Städte auf 45 (neu: ERH, MM, PA), und es wurden 146 Revierpaare und zwei weitere, nur von Einzelvögeln besetzte Reviere bestätigt.

Außerhalb der Alpen flogen 2007 aus 89 erfolgreichen Bruten mindestens 228 juv. aus, 2008 aus 76 erfolgreichen Bruten mindestens 188 juv. Weitere Meldungen gingen bei der

AGSB nicht ein. Die Reproduktion der außeralpinen Wanderfalkenvorkommen hat damit nach einer mehrjährigen Phase der Stagnation 2007 erstmals wieder deutlich zugenommen. Und auch 2008 lagen – trotz des im Vergleich zum Vorjahr wesentlich schlechteren Brutergebnisses – die Reproduktionszahlen noch immer deutlich über jenen der Jahre 2003-2006. Die Bestände zeigen seit Jahren eine stetige Aufwärtsentwicklung – zuletzt in den Jahren 2007 und 2008 um 17,6 % bzw. 4,3 % gegenüber dem Vorjahr. Auch außerhalb der Verbreitungszentren in den Mittelgebirgen – Frankenjura, westliches Unterfranken und Bayerischer Wald – haben sich in den letzten Jahren zahlreiche Vorkommen etabliert, überwiegend an menschlichen Bauwerken. Deren Anteil als Brutstandort lag 2007 gleichauf mit dem der Vorkommen im Primärhabitat Naturfels (44,5 %), 2008 dagegen wurden geringfügig mehr Bruten an Bauwerken als im Primärhabitat nachgewiesen (45,5 % gegenüber 43,4 %). Steinbrüche als weiteres Se-



Abb. 13: Tüpfelsumpfhuhn *Prozana porzana*, Hirschauer Bucht am Chiemsee TS, 11.08.2007. – Zur Zugzeit lassen sich Tüpfelsumpfhühner oft frei beobachten, zur Brutzeit leben sie hingegen sehr versteckt, so dass sichere Brutnachweise selten sind. – *Spotted Crane*.

Foto: Jörg Langenberg

kundärhabitat werden dagegen nur vereinzelt neu besiedelt (Anteil 2008 9,1 %). Im Alpenraum werden im Rahmen des AHP lediglich die Wanderfalkenvorkommen des Werdenfelser Landes intensiv kontrolliert. Dort – im Lkr. GAP sowie in Teilen der angrenzenden Lkr. TÖL und WM – wurden 2007 18 und 2008 15 Revierpaare nachgewiesen. Um die Meldung von Brutzeitfeststellungen gerade aus diesen Regionen, aber auch aus den außeralpinen Brutgebieten wird ausdrücklich gebeten.

Ulrich Lanz,

Landesbund für Vogelschutz

Tüpfelsumpfhuhn *Prozana porzana*

Recht übersichtlich gestaltet sich für beide Berichtsjahre die Datenlage zu reviermarkierenden Tüpfelsumpfhühnern. **2007** wurden jeweils am 24.04. und am 24.06. zwei Ind. im Rötelseeweihergebiet CHA gehört, was trotz identischer Lokalität nicht zwingend dieselben Individuen gewesen sein müssen, denn am 18.05. sowie 17.06. wurden dort jeweils nur einzelne Vögel gehört (Peter Zach). Am Südenende des Ammersees LL konnte zwischen dem 28.04. und dem 07.06. mehrfach ein Ind. im Bereich des Binnensees festgestellt werden (Christian Haass, Elmar Witting, Michael Stöver u. a.), am 01.05. waren es dort 2 Ind. (Christian Haass). Am 22.05. sang ein Ind. am Rohrsee in den Loisach-Kochelsee-Mooren TÖL (Ingo Weiß).

Auch **2008** wurde ein rufendes Ind. am Rohrsee in den Loisach-Kochelsee-Mooren TÖL festgestellt, nämlich am 09.04. An einer anderen Stelle im Moor (Angerfilze) sang zwischen dem 23.06. und dem 02.07. ein weiteres ♂ (Ingo

Weiß). Im Rötelseeweihergebiet CHA gelangen 2008 Nachweise von insgesamt vier reviermarkierenden ♂, letzte Rufe wurden am 23.06. gehört (Peter Zach). Ob 1-2 im August dort festgestellte Jungvögel (Peter Zach, Alfons Fischer) aus einer erfolgreichen Brut im Gebiet stammen, kann letztlich nicht sicher beurteilt werden, denn genauso gut könnte es sich auch bereits um durchziehende Vögel gehandelt haben.

Jörg Langenberg

Kranich *Grus grus* (2/3–4)

2007 Zwischen März und Juli 2007 wurde in den Waldnaabauen TIR ein Kranichpaar beobachtet, das erfolgreich zwei Eier ausbrütete. Später im Sommer konnte dann aber nur noch eines der beiden Jungtiere gesehen werden (E. Möhrlein, R. Schleicher, T. Kurzeck). Im Lkr. NEW zog ein Paar erfolgreich einen Jungvogel auf (H. Anton).

2008 In den Waldnaabauen TIR wurden am 15.03. vier Individuen beobachtet (R. Schleicher). Mindestens ein Jungtier wurde im Verlauf des Sommers erfolgreich großgezogen (Beobachtung von R. Schleicher am 29.7.). Über den Bruterfolg des zweiten Kranichpaares ist nichts bekannt. In der Rodachau CO wurde zwar ein Kranichpaar gesehen (D. Franz, N. Wimmer, F. Reißweber), aber es kam zu keinem Bruterfolg. Im Lkr. NEW wurden in diesem Jahr zwei Revierpaare beobachtet, Bruterfolg konnte aber nicht bestätigt werden (H. Anton).

Weitere Einzelheiten zur Ansiedlung und zu Brutnachweisen des Kranichs in Bayern finden sich bei Hansbauer (2010).

Miriam Hansbauer



Abb. 14: Uferschnepfe *Limosa limosa*, Lkr. Donau-Ries, 09.04.2007. – Zwar kam es im Berichtszeitraum noch zu Brutversuchen in Bayern, flügge Jungvögel wurden aber nirgendwo festgestellt. – *Black-tailed Godwit*.

Foto: Norbert Estner

Uferschnepfe *Limosa limosa* (2-4/1-6)

2007 Wie für den Rotschenkel wurden auch für diesen sehr seltenen Wiesenbrüter 2007 nur Daten aus der Oberpfalz gemeldet. In der Regenaue CHA wurden zwei brütende Vögel gefunden. Beim ersten ging das Gelege durch die Wiesenmahd verloren, das zweite Gelege wurde Anfang Mai aufgegeben. Im Rötelseeweihergebiet CHA konnten am Großen Rötelseeweiher und am Mönchsweiher von Mitte April bis Mitte Mai 2007 zwei balzende Paare beobachtet werden. Eine Brut am Großen Rötelseeweiher wurde vermutlich durch einen Fuchs verhindert, der regelmäßig in der Dämmerung das Balzrevier der Uferschnepfe absuchte (Peter Zach).

2008 Für den 16.05. wurden vier balzende

Uferschnepfen im Wiesmet WUG gemeldet (Werner Nezadal). Im Ziegenanger bei Neuhaus ERH wurde auf einer frisch gemähten Wiese ein Ind. beobachtet, ob dieser Vogel einen Partner hatte, ist leider nicht bekannt (Werner Nezadal). Im Rötelseeweihergebiet CHA wurde nur ein BP mit drei Jungvögeln festgestellt. Das Gelege wurde am 23.06. ausgemäht (Peter Zach).

Rotschenkel *Tringa totanus* (2/3)

In beiden Berichtsjahren wurden ausschließlich Beobachtungen aus der Oberpfalz gemeldet. **2007** wurden im Rötelseeweihergebiet CHA 2 BP ohne Bruterfolg festgestellt. **2008** waren 3 BP in den Regenaunen CHA anwesend, aber erneut konnten bei keinem Paar flügge Jungvögel festgestellt werden (Peter Zach).



Abb. 15: Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* im 1. Kalenderjahr, Seebruck am Chiemsee TS, 15.08.2006. – *First calendar-year Mediterranean Gull*.

Foto: Jörg Langenberg

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos*

Verglichen mit den bekannten Brutvorkommen des Flussuferläufers (Bezzel et al. 2005) wurden nur relativ wenige Daten übermittelt.

2007 wurde an der Iller bei Seifen OA ein BP festgestellt, das nach erfolgreichem Schlupf zwei flügge Jungvögel führte (Roland Heinle). Der späte Beobachtungstermin deutet auf ein Nachgelege hin. Zwei Altvögel wurden am 05.06. an der Isar südlich Mittenwald GAP beobachtet (Kilian Weixler). In diesem Bereich fanden maximal drei Bruten statt (Michael Schödl). An der Isar zwischen Scharnitz und Sylvensteinsee wurden 13 Brutpaare mit „nur“ 6 flüggen Jungvögeln gezählt (Michael Schödl). Einen Altvogel stellte Kilian Weixler am 09.06. an der Naidernach bei Griesen GAP fest. Aus diesem Bereich sind nur vor 2000 sporadische Bruten bekannt. Vermutlich stammt der Vogel aus dem aktuellen Brutgebiet an der Loisach bei Griesen. An der Ammer wurden 15 Brutpaare mit 12 flüggen Jungvögeln beobachtet (Michael Schödl).

2008 konnte Roland Heinle das Brutvorkommen von 2007 bei Seifen OA durch den Nachweis eines Altvogels mit einem Jungvogel bestätigen. Eine zweite Brut an der Iller wurde bei Fischen OA festgestellt. Hier wurde ein BP mit einem flüggen Jungvogel beobachtet (Roland Heinle, Petra Rittmann, Jörg Sauer u. a.). Zu weiteren Brutvorkommen an der Iller oder weiteren Alpenflüssen liegen leider keine Angaben vor. Nachdem die Daten für Ammer und Isar seit 2007 im Fünfjahresabstand erhoben werden, ist für 2008 keine vergleichende Aussage gegenüber 2007 möglich.

Michael Schödl

Waldwasserläufer *Tringa ochropus* (0-1/0-1)

Für das Jahr **2007** meldeten Bernd-Ulrich Rudolph und Günther Nitsche die wiederholte Brutzeitbeobachtung von zwei Altvögeln im nördlichen Weidmoos RO, ohne dass jedoch Angaben über konkrete Bruthinweise und die genauen Beobachtungsdaten vorliegen (Rudolph & Nitsche 2008).

2008 sichteten Michael Lohmann und Görge Hohlt am 15.07. ein Ind. im Freimoos bei Amerang TS, welches von der erhöhten Warte eines Jägerhochstandes auf einer Waldlichtung vermutlich ein Revier anzeigte.

Außer diesen eher vagen Hinweisen gingen in den Berichtsjahren keine Bruthin- oder Nachweise ein. Insbesondere aus den traditio-

nellen Brutgebieten in der Oberpfalz liegen keine Daten vor.

Elmar Witting

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* (3-5/2)

Für die Schwarzkopfmöwe wurden nur wenige Daten übermittelt. **2007** wurden 3 BP im Rötelseeweihergebiet CHA festgestellt, von denen zwei jeweils einen Jungvogel erfolgreich großzogen (Peter Zach, Alfons Fischer, Jutta Vogl). An der Donau bei Niedermotzing SR war Anfang Juni wohl ein Revier in einer Lachmöwenkolonie besetzt, direkte Hinweise auf eine Brut gab es allerdings keine (Kirsten Krätzel, Sönke Tautz). Am Ammersee LL/WM konnten Anfang Juni balzende Altvögel beobachtet werden, zu einer Brut kam es aber erneut nicht (Christian Haass).

2008 war eine Brut im Rötelseeweihergebiet CHA nicht erfolgreich (Peter Zach, Alfons Fischer). Ganz im Westen hingegen waren die Bemühungen eines BP mit zwei flüggen Jungvögeln am Plessenteich NU von Erfolg gekrönt (Tobias Epple).

Jörg Langenberg

Sturmmöwe *Larus canus* (3-5/3-5)

2007 Ein Freizeitsee bei Wörth LA, wo Sturmmöwen bereits seit mehreren Jahren gemeinsam mit Flusseeeschwalben und Mittelmeermöwen nisten, stellte erneut Bayerns einziges Brutvorkommen dar. Gesichert sind hier 3 BP und mindestens sieben flügge Jungvögel. Die mehrfache Feststellung von zehn Altvögeln mit Revierverhalten lässt auf der nur schwer einsehbaren Insel bis zu zwei weitere Brutpaare als wahrscheinlich erscheinen (Christian Brummer, Helmut Pfitzner).

2008 Wie im Vorjahr beschränkte sich die bayerische Brutverbreitung auf den Freizeitsee bei Wörth LA, an dem bis zu elf Altvögel mit Revierverhalten festgestellt wurden. Aufgrund der schlechten Einsehbarkeit des Koloniestandes sind jedoch nur 3 BP mit drei flüggen Jungvögeln gesichert. Beide Zahlenangaben sind vermutlich zu niedrig (Christian Brummer, Helmut Pfitzner).

Brutzeitbeobachtungen von Sturmmöwen liegen aus beiden Jahren auch von der Inn-Staustufe Eggfling/Obernberg vor, das dortige Brutvorkommen liegt jedoch auf österreichischem Staatsgebiet (Jörg Günther, Franz Segieth).

Christian Brummer

Ort	Brutplatz	Besiedlung	BP/ juv.		Melder
			2007	2008	
Aislinger Baggerseen DLG	Insel	2007	1/k.A.	k.A.	Ulrich Mäck
Altheimer Isarstausee LA	Totholz	2008	k.A.	1/1	Christian Brummer, Helmut Pfitzner, Fritz Gremmer, Stefan Gaspar
Altmühlsee bei Muhr am See WUG	künstliche Insel	2002	1/k.A.	1/k.A.	Markus Römhild, Christoph Völlm, Anne Bertuleit
Ammersee – Binnensee LL	Seeschwalbenfloß	1995	1/0	1/0	Jörg Günther, Christian Haass, Clemens Krafft, Johannes Strehlow, Klaus Ottenberger u. a.
Ammersee – Fischener Bucht WM	Totholz	2003	1/0	0/0	Jörg Günther, Christian Haass, Clemens Krafft, Johannes Strehlow
Ammersee – Neue Ammermündung WM/LL	Kiesinsel, Totholz	1989	1/0	0/0	Jörg Günther, Christian Haass, Clemens Krafft, Johannes Strehlow
Ammerwiesen WM	k. A.	2008	0/0	1/0	Wolfgang Bechtel, Jörg Günther
Baggersee Wörth LA	künstliche Insel	2003	1/3	1/1	Christian Brummer, Helmut Pfitzner
Chiemsee – Achenmündung TS	Seeschwalbenfloß, Schwemmflächen, Totholz	1987	1/3	2/2	Werner Ott, Michael Lohmann, Carsten Voigt
Chiemsee – Irschener Winkel RO	Totholz	2003	0/0	0/0	Michael Lohmann
Chiemsee – Krautinsel RO	Kiesinsel	1994	0/0	0/0	Michael Lohmann
Chiemsee – Seebruck TS	Kiesinsel	1995	2/1	2/0	Christoph Moning, Elmar Witting, Jörg Langenberg, Michael Lohmann
Donau bei Ahofing SR	künstliche Insel, Totholz	2005	0/0	0/0	Kirsten Krätzel, Sönke Tautz
Donau bei Niedermotzing SR	Längsbuhnen	1998	6/5	3/6	Kirsten Krätzel, Sönke Tautz
Donau bei Tegernheim R	Kiesinsel	2004	0/0	0/0	Kirsten Krätzel, Armin Vidal, Sönke Tautz
Donaustausee Ingolstadt IN	künstliche Insel	2005	1/3	1/3	Norbert Model
Donaustaufstufe Bertoldsheim DON	künstliche Insel	1998	k.A.	k.A.	
Echinger Stausee LA	künstliche Insel	1994	1/3	1/3	Christian Brummer, Thomas Großmann, Helmut Pfitzner, Stefan Riedl, Fritz Gremmer, Peter Dreyer
Feilenmoos westl. Nöttingen PAF	künstliche Insel	2005	k.A.	k.A.	
Genderkinger Baggerseen DON	k.A.	2007	1/1	k.A.	Familie Schröder
Günztausee Oberegg GZ	Seeschwalbenfloß	2008	k.A.	1/k.A.	Max Jakobus
Günztausee Waldstetten GZ	k.A.	2008	k. A.	1/k.A.	Max Jakobus

Ort	Brutplatz	Besiedlung	BP/ juv.		Melder
			2007	2008	
Illerstausee Ferthofen MM	k.A.	2007	1/3	k.A.	Wolfgang Einsiedler
Innstausee bei Ering PAN	Längsbuhnen	1994	1/k.A.	1/k.A.	Kilian Weixler, Franz Segieth, Karl Billinger
Innstausee bei Wasserburg RO	künstliche Insel	1998	1/2	1/1	Görge Hohlt
Innstausee Feldkirchen nördl. Rosenheim RO	Seeschwalben- floß	2002	1/2	1/1	Görge Hohlt
Ismaninger Speichersee M	künstliche Insel	1994	1/2	1/0	Jörg Günther, Klaus Ottenberger Maria Ottenberger, Peter Dreyer, Helmut Rennau
Kardorfer Illerstausee MN	Sedimentinsel	2005	1/3	1/3	Wolfgang Einsiedler, Kilian Weixler
Lindau LI	Seezeichen	2008	0/0	1/0	Anonymus
Moosburger Stausee FS	künstliche Insel	1998	0/0	1/1	Christian Brummer, Helmut Pfitzner, Thomas Großmann
Mooswaldseen DLG	Seeschwalben- floß	2007	1/1	1/2	Ulrich Mäck, Tobias Epple
Parkstettener Seen SR	Seeschwalben- floß	2006	k.A.	k.A.	
Salzachmündung AÖ	Sedimentinsel und Brutfloß	1995	1/k.A.	1/k.A.	Karl Billinger, Franz Segieth
Starnberger See – St. Heinrich STA	Seeschwalben- floß	2007	1/k.A.	k.A.	Ingo Weiß
Tapfheimer Baggerseen DON	künstliche Insel	2005	k.A.	k.A.	
Walchensee TÖL	Insel	2000	3/6	4/k.A.	Hans-Joachim Fünfstück
Summe			30/38	29/24	

Tab. 1: Zusammenstellung aller bis einschließlich 2008 bekannt gewordenen Brutplätze der Mittelmeermöwe *Larus michahellis* in Bayern mit Angaben zu Bruthabitat, Jahr der Erstbesiedlung, Brutbestand und zur Zahl der Jungvögel 2007 und 2008 sowie zu den Meldern. Grau unterlegt sind in den Jahren 2007/2008 neu entdeckte Brutplätze. – List of breeding sites of Yellow-legged Gull in Bavaria until 2008. Details are given on breeding habitat, year of colonisation, number of breeding pairs and fledged juveniles in 2007 and 2008 and on observers. Newly discovered sites in 2007/2008 are highlighted in grey.

Mittelmeermöwe *Larus michahellis* (30/29)

Eine ausführliche Darstellung der Ansiedlungs- und Ausbreitungsgeschichte der Mittelmeermöwe wurde von Moning (2007) veröffentlicht. Bis 2006 konnten demnach insgesamt 26 Brutorte festgestellt werden und der Brutbestand stieg von der Erstansiedlung 1987 bis auf mindestens 33 BP im Jahr 2006 an. Im Zeitraum 2007–2008 wurden neben den bereits bekannten Brutplätzen noch zehn neue oder bisher nicht bekannte Brutplätze entdeckt (in der Tabelle grau unter-

legt), ohne dass sich die Brutpopulation vergrößern konnte. Insgesamt betrug der bayerische Bestand 2007 mindestens 30 BP und 2008 29 BP, wobei der nachgewiesene Bruterfolg recht dürftig ausfiel (2007 38 Jungvögel, 2008 sogar nur 24 Jungvögel). Wir bitten die Beobachter ausdrücklich darum, zukünftig auch „Nullmeldungen“, also Angaben zu definitiv nicht mehr besetzten ehemaligen Brutplätzen zu übermitteln.

Jörg Langenberg



Abb. 16: Flusseeeschwalben *Sterna hirundo* am Brutplatz, Ammersee-Südende LL, 23.04.2007. – Common Terns at the nesting site.

Foto: Werner Borok

Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo* (145/139)

2007 wurden Kolonien an fünf verschiedenen Orten gemeldet: 15 BP an der Donau bei Niedermotzing SR (Kirsten Krätzel, Sönke Tautz), 42 BP am Moosburger Stausee FS (Christian Brummer, Thomas Großmann, Helmut Pfitzner, Stefan Riedl), 27 BP am Echinger Stausee LA (Christian Brummer, Thomas Großmann, Helmut Pfitzner, Stefan Riedl), 21 BP am Wörther Baggersee LA (Christian Brummer, Helmut Pfitzner) und 45 BP am Ammersee LL (Clemens Krafft).

2008 sah die Situation an diesen Gewässern wie folgt aus: nur noch 5 BP an der Donau bei Niedermotzing SR (Kirsten Krätzel, Sönke Tautz), 41 BP am Echinger Stausee LA (Christian Brummer, Thomas Großmann, Helmut Pfitzner, Fritz Gremmer, Stefan Riedl), 21 BP am Moosburger Stausee FS (Christian Brummer, Thomas Großmann, Helmut Pfitzner, Fritz Gremmer, Stefan Riedl), 15 BP am Wörther Baggersee LA (Helmut Pfitzner, Christian Brummer) und 53 BP am Ammersee LL, was dort das bisherige Maximum darstellt (Clemens Krafft). Gegen-



Abb. 17: Habichtskauz-Ästlinge *Strix uralensis*, Nationalpark Bayerischer Wald FRG, 20.07.2007. – Die kleine Population im Nationalpark Bayerischer Wald geht auf ein Ansiedlungsexperiment zurück. – Young Ural Owls.
Foto: Christoph Moning



Abb. 18: Adulter Habichtskauz *Strix uralensis* mit warnender Amsel *Turdus merula*, Nationalpark Bayerischer Wald FRG, 14.06.2007. – Adult Ural Owl with warning Blackbird.

Foto: Kilian Weixler



Abb. 19: Adulter Steinkauz *Athene noctua* an der besetzten Niströhre, Grabfeld NES, 03.07.2008. – *Adult Little Owl at a nesting box.*

Foto: Daniel Scheffler

über 2007 kamen noch die folgenden Brutplätze hinzu: Kiesweiher im Eittingermoos ED, wo ein BP mit drei flüggen Jungvögeln erfolgreich war (Klaus Rinke, Max Rinke) sowie der Günzstausee Waldstetten GZ, der mit 3 BP besetzt war, von denen mindestens eines auch drei Jungvögel hervorbrachte (Max Jakobus, Erwin Micheler).

Jörg Langenberg

Habichtskauz *Strix uralensis* (7/-)

2007 Nach der ersten erfolgreichen Freilandbrut 1989 im Bayerischen Wald ging es im Wiederansiedlungsprojekt langsam, aber stetig bergauf. Im Berichtsjahr wurden 7 BP gefunden, von denen zwei erfolgreich waren (Jörg Müller).

Für **2008** liegen keine konkreten Angaben zum Bestand vor.

Steinkauz *Athene noctua* (15/~212)

2007 Die aktuellen Vorkommen des Steinkauzes in Bayern konzentrieren sich auf den Untermain und das Grabfeld. Im bayerischen Grabfeld (Lkr. NES, KG, SW) konnten insgesamt 15 erfolgreiche BP mit mindestens 45 ausgeflogenen Jungvögeln festgestellt werden. Vom Untermain existieren aus diesem Jahr keine Angaben.

2008 Im Untermainvorkommen (Lkr. AB, MIL) wurden 2008 ca. 196 Revierpaare festgestellt (Siegmar Hartlaub). Im bayerischen Grabfeld (Lkr. NES, KG, SW) konnten insgesamt 16 erfolgreiche BP mit mindestens 46 ausgeflogenen Jungvögeln festgestellt werden. Aus anderen Regionen Bayerns liegen keine Brutzeitfeststellungen vor.

Daniel Scheffler



Abb. 20: Steinkauz-Ästlinge *Athene noctua*, Grabfeld NES, 16.07.2008. – *Young Little Owls.*

Foto: Daniel Scheffler

Zwergohreule *Otus scops* (1-3/2-3)*

2007 Nachdem bereits seit 2005 Zwergohreulen im Ammersee-Gebiet beobachtet werden konnten, kam es 2007 zu einer erfolgreichen Brut mit vier Jungvögeln. Zusätzlich zu dem Brutpaar wurde noch ein weiteres ♂ festgestellt (Ursula Wink, Kirsten Krätzel, Christian Haass, Clemens Krafft, Wolfgang Bechtel, Wolfgang Bindl, Richard Zwintz u. a.). Ausführlich wird über das Brutgeschehen bei Wink (2008) berichtet.

Im Lkr. TÖL konnten zwei revierhaltende ♂ festgestellt werden, eines blieb vom 11.05.-04.08., das andere vom 21.05.-11.07. im Gebiet (Ingo Weiß, Markus Faas, Günther von Lossow, Knut Höltke).

2008 Auch 2008 waren wieder Zwergohreulen im Ammersee-Gebiet anwesend, vom 29.04.-29.05.2008 konnten 1-3 Ind. festgestellt werden. Ein ♂ sang ab dem 29.04., 2 ♂ dann am 08.05. Ende Mai konnte Duettgesang eines Paares gehört werden und ab dem 29.05. war dann nur noch ein ♂ vor Ort. Im Gegensatz zum Vorjahr kam es aber zu keiner erfolgreichen Brut (Ursula Wink, Stefan Greif; Wink 2008).

Auch im Lkr. TÖL gelangen wieder Feststellungen zwischen dem 02.-16.07.2008. Ein ♂ wurde dort am 02.07. und ein ♀ am 10. und 16.07. gehört (Ingo Weiß, Knut Höltke).

Jörg Langenberg

Uhu *Bubo bubo* (179/178)

Der Uhu wird in Unterfranken, in Nördlichem und Südlichem Frankenjura und im Werdenfeller Land in einem Artenhilfsprogramm (AHP) des Bayerischen Landesamts für Umwelt (LfU) und des Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) seit 2001 systematisch erfasst. Darüber hinaus werden in diesem AHP auch Streudaten außerhalb dieser Probestellen gesammelt, darunter auch 33 Nachweise, die zwischen 2007 und 2009 der AGSB gemeldet wurden. Diesen Daten zufolge dürfte sich der Gesamtbestand des Uhus in Bayern derzeit auf mindestens 300 besetzte Reviere belaufen. Im AHP liegen etwa für die Hälfte dieses geschätzten Bestands Daten vor: Für die Jahre **2007** und **2008** sind in 29 bayerischen Lkr. 179 bzw. 178 besetzte Reviere dokumentiert, in denen mindestens ein Einzelvogel, oft auch beide Partner nachgewiesen wurden.

Ein leicht positiver Bestandstrend geht aus den Daten aus neun AHP-Jahren lediglich für Mainfranken hervor. Für die östlichen Regionen Unterfrankens und die anderen drei Probestellen

des AHP ergibt sich dagegen kein klarer Bestandstrend. Besorgniserregend ist allerdings der in diesen Regionen wohl schon seit Mitte der 1990er Jahre geringe Bruterfolg des Uhus: Auch wenn das Jahr 2007 mit einer durchschnittlichen Reproduktion zwischen 0,83 (Nördlicher Frankenjura) und 1,44 (Unterfranken) juv./besetztem Revier positiv heraussticht, liegen die Mittelwerte über die gesamte Laufzeit des AHP für den größten Teil der Probestellen nur zwischen 0,49 und 0,68 juv./besetztem Revier und damit weit unter den in anderen Populationen erreichten Werten. Nichtsdestoweniger ist aber Mainfranken mit einem langjährigen durchschnittlichen Bruterfolg von 1,28 juv./besetztem Revier immer noch die einzige im AHP dokumentierte Region, in der der dauerhafte Erhalt der Population aus eigener Reproduktion gesichert ist. Für große Teile Bayerns erscheint dies derzeit dagegen fraglich.

Ulrich Lanz,
Landesbund für Vogelschutz

Alpensegler *Apus melba*

Seit 2005 ist der Alpensegler bayerischer Brutvogel in Lindau LI am Bodensee, bisher jedoch nur in einzelnen Paaren (Puchta 2012). Ähnlich wie die Entwicklung in Baden-Württemberg gezeigt hat, ist sicherlich auch für Bayern mit weiteren Ansiedlungen zu rechnen. Auf diese Art sollte daher gezielt geachtet werden.

Bienenfresser *Merops apiaster* (35-37/11)

Nach 35 gemeldeten BP im Jahr 2006 waren es 2007 35-37 BP. 2008 wurden dann nur noch elf BP aus Bayern bekannt. Auffallenderweise gibt es keine Meldungen aus dem klimatisch begünstigten Franken.

2007 wurden im Lkr. MN zwei Brutröhren nach der Brutzeit kontrolliert (Schlögel 2009). Immerhin 12 BP wurden in einer Abbaustelle bei Haunsheim in DLG gefunden (Thomas Hammer). Im Lkr. DAH konnte hingegen nur noch ein BP festgestellt werden, nachdem hier im Vorjahr noch 3 BP anwesend waren (Alfred Limbrunner).

In sechs verschiedenen Abbaustellen im Lkr. ND wurden insgesamt 15 BP gefunden, von denen zwei erfolglos waren. Von diesen Bruten wurde eine vermutlich durch einen Naturfotografen gestört, bei einer Brut stürzte der Röhreneingang ein. In einem Sandbruch ist die Brut von sieben Paaren im Jahr 2006 auf nun drei



Abb. 21: Adulter Bienenfresser *Merops apiaster*, Lkr. Dillingen, 02.07.2008. – *Adult European Bee-eater*. Foto: Gerhard Mayer

Paare zurückgegangen. Grund dafür ist die Bewirtschaftung der Ackerfläche oberhalb des Bruches bis zur Bruchkante. Da die meisten Röhren nur bis max. 30 cm unter der Bruchkante liegen, erfolgte bei starkem Regen ein Wassereintritt in verschiedene Röhren (Heinz Polifke). Im Lkr. AIC fütterten vier BP an vier Röhren erfolgreich (Gerhard Mayer).

Im Lkr. TIR wurde um den 01.05. die Ankunft von sechs Bienenfressern in einer Grube festgestellt. Drei Brutröhren wurden gegraben, allerdings fand nur in einer eine erfolgreiche Brut statt. Ergebnis waren zwei Jungvögel, die um den 05./06.08. flügge wurden. Am 12.08. verließ der Trupp aus acht Vögeln das Brutgebiet (Wolfgang Nerb).

2008 Im Lkr. MN konnten am 30.05. 12 Ind. auch beim Nestbau beobachtet werden. Trotz gezielter Kontrollen gelang danach kein Nachweis mehr (Josef Schlögel). Im Lkr. GZ wurden mindestens 2 BP gefunden, von denen mindestens eines Bruterfolg hatte. Noch am 10.08. wurde das Paar mit den flüggen Jungvögeln gesehen (Klaus Altrichter).

Ein BP wurde in einer Sandgrube im Lkr. DLG entdeckt (Peter Hartmann) und nur noch 2 BP konnten trotz intensiver Suche im Lkr. ND gefunden werden (Heinz Polifke). Bei Dasing AIC grub ein BP bis zum 03.06. vier verschiedene Röhren. Nach überraschendem Abbau der Wand waren dann aber auch die Bienenfresser verschwunden. In einer weiteren Grube brüteten 3 BP erfolgreich und zogen am 15.08. ab (Gerhard Mayer). Zudem brütete 1 BP erfolg-

reich im Gemeindebereich Affing AIC (Jürgen Czermak).

Die gezielte Suche nach Bienenfressern blieb dieses Jahr im Lkr. DAH leider erfolglos (Alfred Limbrunner). In der bekannten Kolonie



Abb. 22: Benutzte Brutröhre des Bienenfressers *Merops apiaster* mit den typischen Fußrillen, Lkr. Dillingen, 07.08.2008. – *Used burrow of European Bee-eater*.

Foto: Peter Hartmann

in TIR trafen Anfang Mai fünf Bienenfresser ein. Drei Vögel zogen jedoch nach einigen Tagen weiter. Am 28.07. verließen zwei flügge Jungvögel die Brutröhre des verbliebenen Paares (Bernhard Baumgärtl).

Hans-Joachim Fünfstück & Gerhard Mayer

Wiedehopf *Upupa epops* (2/2-3)

Die bemerkenswerte Wiederbesiedlung Bayerns durch den Wiedehopf setzte sich in Franken in den Jahren 2007 und 2008 fort. Alle Paare brühten in alten, höhlenreichen Streuobstflächen, die leicht nach Süden oder Westen geneigt waren, gerne an lichten Waldrändern oder in buschreicher Umgebung.

2007 Je ein Brutpaar in Unter- und Mittelfranken: Im Brutgebiet im Lkr. Kitzingen wurde die Bruthöhle erst am 26.05. gefunden, als bereits beide Altvögel fütterten und die Jungvögel daher ihre Huderphase durch das ♀ hinter sich hatten. Der erste Jungvogel zwängte sich am 09.06. aus der Bruthöhle, die nur 30 cm über dem Erdboden lag und am 12.06. waren drei (u. U. auch vier) Jungvögel flügge. Eine unmittelbar anschließende Zweitbrut in derselben Höhle scheiterte um den 14.07., als die jungen Wiedehopfe bereits ca. eine Woche alt waren. Letzte Beobachtung im Brutgebiet am 16.07. (Friedrich Heiser, Otto Holynski). Im Lkr. Neustadt an der Aisch verhörte Thomas Wunder am 04.06. einen rufenden Wiedehopf und

beobachte zwei fliegende Altvögel und mehrfach einen futtertragenden Wiedehopf. Die nächste und zugleich letzte Beobachtung eines Vogels gelang am 12.06. Zu diesem Zeitpunkt waren die Kitzinger Jungvögel bereits flügge, so dass auch im Lkr. Neustadt an der Aisch eine erfolgreiche Brut nicht völlig auszuschließen ist.

2008 Ein Brutpaar sowie ein unverpaartes ♂ in Unterfranken: Im Lkr. Kitzingen erschien der erste rufende Wiedehopf am 23.04., der errechnete Brutbeginn lag zwischen 02. und 05.05. und die ersten beiden (von insgesamt vier) Jungvögel waren am 17.06. bereits flügge und weitgehend selbständig. Die sechsköpfige Familie wurde letztmals am 12.07. beobachtet. Ein zweites rufendes ♂ blieb unverpaart (Friedrich Heiser). Im Lkr. Würzburg beobachtete Rainer Jahn am 06.07. in einem Streuobstfeld bei Sommerhausen eine Gruppe von drei Wiedehopfen, wenig später gelang dies in einiger Entfernung auch Diethild Uhlich. Nähere Hinweise auf eine Brut in diesem Raum gibt es jedoch nicht.

Friedrich Heiser

Dreizehenspecht *Picoides tridactylus* (1/0)

Die einzige Meldung eines Dreizehenspechts außerhalb der Alpen und des Bayerischen Waldes liegt aus dem Jahr **2007** vor. Am 06.03. wurde ein ♀ bei der Nahrungssuche im Bayerdießener Forst LL beobachtet (Ursula Wink). Hinweise auf eine Brut liegen nicht vor.

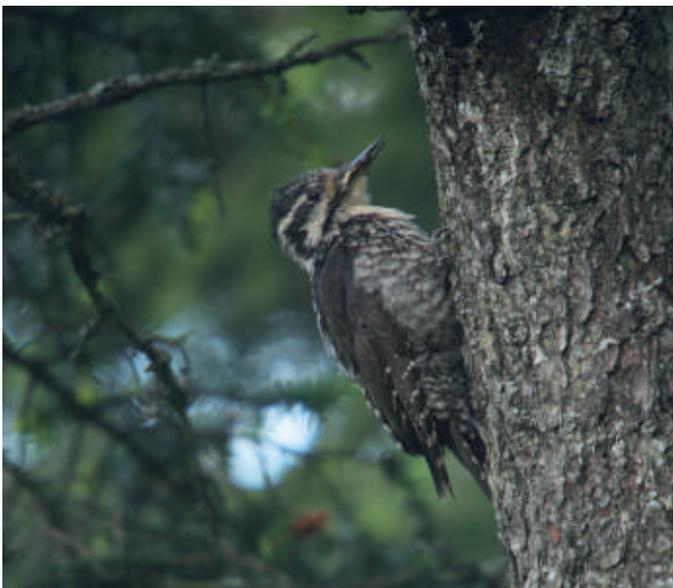


Abb. 23: Der Dreizehenspecht *Picoides tridactylus* ist in Bayern ein seltener Brutvogel und der gesamte Bestand dieser recht unauffälligen Spechtart wird mit lediglich 700 bis 1000 BP angegeben (Bezzel et al. 2005). Nur ein sehr kleiner Anteil der Brutvögel kommt im Fichtelgebirge und Bayerischen Wald vor, das Hauptbrutgebiet sind eindeutig die Alpen. Am 26.06.2007 entstand diese Aufnahme eines weiblichen Vogels bei Garmisch-Partenkirchen GAP. – *Three-toed Woodpecker*.

Foto: Hans-Joachim Fünfstück



Abb. 24: Haubenlerche *Galerida cristata*, Oberpleichfeld WÜ, 24.02.2008.
– Crested Lark.

Foto: Rainer Jahn

Weißrückenspecht *Dendrocopos leucotos* (1/2)

Mittlerweile ist im Murnauer Moos GAP ein Brutvorkommen des Weißrückenspechts außerhalb der Alpen bekannt geworden. **2007** wurde hier erneut erfolgreich gebrütet und am 08.06. konnten ein fütternder Altvogel und drei bettelnde Jungvögel beobachtet werden (Christian Haass).

2008 gelang genau ein Jahr später ein weiterer Brutnachweis, erneut durch die Beobachtung eines fütternden Paares (Christoph Moning). Außerdem glückte nach drei Jahren ohne Nachweise am 05. und 06.03. auch im Nationalpark Bayerischer Wald FRG wieder eine Beobachtung (Rainer Simonis, Christoph Moning).

Raubwürger *Lanius excubitor* (13/3)

Für **2007** wurden besetzte Reviere nur aus der Rhön, Lkr. NES, mitgeteilt, während Daten aus dem westlichen Mittelfranken – laut Bezzel et al. (2005) der zweite Verbreitungsschwerpunkt für Bayern – leider komplett fehlen. Die Daten für 2007 deuten auf bis zu 13 besetzte Reviere im Lkr. NES (T. Kirchner, Ralf Kiesel, Daniel Scheffler).

Für **2008** fehlen Angaben aus der Rhön leider weitgehend, lediglich ein besetztes Revier wurde mitgeteilt (Roland Graf). Im Gegensatz zum Vorjahr wurden aber zwei erfolgreiche BP mit drei bzw. vier flüggen Jungvögeln im Lkr. AN in Mittelfranken festgestellt (Rudi Lang).

Bitte melden Sie alle besetzten Reviere dieser in Bayern offenbar kurz vor dem Verschwinden stehenden Art!
Jörg Langenberg

Haubenlerche *Galerida cristata* (1/5)

Es liegen ausschließlich Daten aus den Lkr. WÜ und SW vor. Die sieben gemeldeten Beobachtungsgebiete können dabei in zwei Kategorien eingeteilt werden. Erstens in Siedlungsrandbereiche mit anschließenden Agrarflächen: Grettstadt, Gerolzhofen, Ober- und Unterspießheim (alle SW) und Unterpleichfeld WÜ. Zweitens in neu angelegte Gewerbegebiete mit unbebauten Flächen: Würzburg-Lengfeld WÜ und Schweinfurt-Industriepark Maintal SW.

Ein sicherer Brutnachweis konnte nicht erbracht werden, als brutverdächtig (Kriterien nach Süßbeck et al. 2005) können aber **2007** ein Vorkommen in Unterspießheim und **2008** fünf Feststellungen (einmal Unterspießheim, zweimal Grettstadt, einmal Unterpleichfeld und einmal Industriepark Maintal) eingestuft werden. Der tatsächliche Brutbestand dürfte höher gelegen haben, wenn auch nicht mehr bei 100-150 BP, wie in Bezzel et al. (2005) angegeben.

Rainer Jahn

Felsenschwalbe *Ptyonoprogne rupestris* (10/23-26)

Brutvorkommen der Felsenschwalbe wurden für die beiden Berichtsjahre aus dem Allgäu, dem Werdenfelser Land und dem Mangfallgebirge gemeldet.

Im Allgäu wurden **2007** ein BP an der Schatthalde OA gefunden (Kilian Weixler) sowie 2 BP in Fischen OA (Petra Rittmann, Kilian Weixler), von denen eines bereits bekannt war. Dieses BP wurde erstmals am 11.03. registriert. Am 13.04. war das Nest fertiggestellt, stürzte



Abb. 25: Gerade flügge gewordene Felsenschwalben *Ptyonoprogne rupestris* einer Gebäudebrut, Fischen OA, 31.08.2005. – *Recently fledged Rock Martins.*

Foto: Petra Rittmann

jedoch später ab. Im zweiten Nest, das an derselben Stelle gebaut wurde, konnten am 30.05. schließlich drei fast flügge juv. gezählt werden.

Im Lkr. GAP gelangen Nachweise von je 2 BP an den traditionellen Brutplätzen an der Falkenwand und der Seleswand (Martin Kleiner, Markus Gerum, Franz Weindl). In Oberau, wo 2001 die bisher einzige Gebäudebrut im Lkr. GAP entdeckt wurde, beobachtete Heinz Kusche im März und April mehrmals zwei Ind., eine Brut konnte jedoch nicht nachgewiesen werden. An der Luegsteinwand RO wurden 2 BP gesehen (Jörg Langenberg).

2008 wurden am 16.08. am bekannten Gebäudebrutplatz in Fischen OA Jungvögel gefüttert (Petra Rittmann) und von der Talstation der Fellhornbahn OA kam die Meldung einer weiteren Gebäudebrut (Günter Steinhübel). Im Lkr. OA wurden aber noch ca. 14 weitere Brutpaare entdeckt: ein BP am Rubihorn, je 2 BP an der Westseite des Himmelschrofen (Henning Werth) und mit ca. 9 BP im Oytal die bis jetzt höchste bekannt gewordene Zahl, die je in einem einzigen Talbereich festgestellt werden konnte (Henning Werth, Kilian Weixler). 5 Ind., die am 22.07. um die Felswände am Falkenstein OAL flogen, verhielten sich damit ebenfalls brutverdächtig und runden das Bild aus dem Allgäu ab (Johannes Kamp).

Auch aus dem Werdenfelser Land wurden höhere Zahlen als aus dem Vorjahr bekannt. Ein BP wurde an einem bis jetzt unbekanntem Brutplatz an der Kofelostwand bei Oberammergau GAP entdeckt (Rudi Dobner). Ein weiteres BP wurde an der Südwand des Hohen Gaif am Eingang ins Reintal GAP gefunden (Hans-Joachim

Fünfstück). 3 BP an der Klammwand bei Eschenlohe und 2 BP an der Seleswand erhöhten die Zahl der im Lkr. GAP nachgewiesenen Brutpaare auf sieben (Franz Weindl, Hans-Joachim Fünfstück). An der Luegsteinwand RO wurden am 03.06. 3 Ind beobachtet (Görge Hohlt).

Bartmeise *Panurus biarmicus* (1/1)

Die einzige gemeldete bayerische Beobachtung aus der Brutzeit **2007** stammt vom Ammersee LL, wo am 25.06. ein Ind. am Südennde festgestellt wurde (Markus Faas). Während **2008** dort zwischen März und Oktober keine weiteren Beobachtungen gelangen, konnte im Mohrhofweihergebiet ERH ein Brutnachweis erbracht werden: Ein Paar wurde am 07.06. entdeckt und am 17.06. Futter tragend beobachtet. Am 20.06. konnten neben den beiden Altvögeln zwei Jungvögel gesehen werden (Barbara Goldmann, Günther Bachmeier, Herbert Bachmeier). Bereits 1996 kam es zu einer erfolgreichen Brut im Mohrhofweihergebiet (Bezzel et al. 2005), danach aber erst wieder 2012 (Barbara Goldmann in litt.).

Jörg Langenberg

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis* (10/14)

Die für 2007 bzw. 2008 gemeldeten Daten aus lediglich sieben bzw. acht Gebieten für ganz Bayern erlauben erneut keine Einschätzung des Gesamtbestands oder eines Trends. Angaben aus einzelnen Gebieten deuten aber grundsätzlich auf eine negative Bestandsentwicklung hin, wie etwa aus dem Lkr. NES, wo der Bestand seit Jahren rückläufig ist und 2008 nur noch ein singendes ♂ festgestellt werden konnte (Konrad Roth in litt.). Die bei Bezzel et al. (2005) genann-



Abb. 26: Singender Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*, Pfatter R, 22.05.2008. – *River Warbler*.

Foto: Kirsten Krätzel

te Bestandsangabe von 500-1500 BP scheint damit aktuell erheblich zu hoch zu liegen. Die Zufallsbeobachtungen von in Bayern hauptsächlich zwischen Mitte Mai und Ende Juni singenden ♂ lassen zudem kaum noch Verbreitungsschwerpunkte erkennen, lediglich im Rötelseeweihergebiet CHA sowie an der Isarmündung DEG und im Lkr. LA wurden regional mehrere singende ♂ festgestellt. Eine gezielte Erfassung dieser hauptsächlich nachts singenden Art wäre sehr wünschenswert. Aus folgenden Gebieten wurden Beobachtungen von singenden ♂ übermittelt:

2007 19.05.-01.06. 4 ♂ im Rötelseeweihergebiet CHA (Peter Zach), 21.-24.05. ein ♂ im Kröninger Forst LA (Helmut Pfitzner), 02.06. ein ♂ im Bundorfer Forst HAS (Siegfried Willig), 05.-09.06. ein ♂ bei Sulzfeld NES (Siegfried Willig), 26.06. ein ♂ bei Schwebheim SW (Siegfried Willig), 14.06. ein ♂ bei Kothen a. d. Sinn NES (Ralf Kiesel) und 16.-29.06. ein ♂ an der Donau bei Pfatter R (Kirsten Krätzel & Sönke Tautz).

2008 14.-15.05. ein ♂ am Helenensee AIC (Hans Demmel), 14.05.-07.06. 3 ♂ im Rötelseeweihergebiet (Peter Zach), 15.05. 3 ♂ an der Isarmündung DEG (Christoph Moning), 16.05. ein ♂ an den Neuhauser Weihern ERH (Thomas Wunder), 27.-29.05. ein ♂ an der Donau bei Pfatter R (Kirsten Krätzel & Sönke Tautz), 29.05.-02.06. ein ♂ in den Ammerwiesen WM (Markus Faas & Christian Niederbichler), 31.05.-03.06. 3 ♂ an der Isar zwischen Niederaichbach und Niederviehbach LA (Helmut Pfitzner) und 16.06. ein ♂ bei Oberelsbach NES (Konrad Roth).

Jörg Langenberg

Zwergschnäpper *Ficedula parva* (1/0)

Die einzige Beobachtung eines Zwergschnäppers außerhalb der Alpen und des Bayerischen Waldes betrifft ein singendes ♂ am 02.05.2007 im Steigerwald (G. Sperber, Herbert Laubender). Da keine weiteren Feststellungen vorliegen und Zwergschnäpper auch unverpaart über Wochen ein Revier halten, ist nicht auszuschließen, dass es sich hierbei lediglich um einen Durchzügler gehandelt hat. Aus dem Zeitraum der ADEBAR-Erfassung (2005-2009) wurden aus Nordbayern (abseits des Bayerischen Walds) kaum besiedelte Quadranten gemeldet. Um die weitere Entwicklung zu verfolgen, sind Meldungen aller Brutzeitbeobachtungen dringend erwünscht.

Steinrötel *Monticola saxatilis* (-/1-4)*

Vom traditionellen Brutplatz in den Allgäuer Alpen OA wurden lediglich aus dem Jahr **2008** Beobachtungen gemeldet und von der BAK anerkannt. Maximal wurden hier bis zu vier singende ♂ festgestellt. Ein sicherer Brutnachweis wurde durch die Beobachtung eines Altvogels erbracht, der am 20.08. einen flüggen Jungvogel fütterte (Henning Werth). Es ist davon auszugehen, dass der Brutplatz auch 2007 besetzt war.

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* (1/11)

Aus dem Jahr **2007** liegt eine Meldung außerhalb der Alpen vor: Bei Nenzenheim KT hielten sich ein ♀ und ein singendes ♂ auf einer Deponie auf (Ralf Kiesel). Leider konnte kein Brutnachweis erbracht werden. Gerade in Nordbayern sollte in geeigneten oder ehemaligen Brut-

habitaten auf „hängen gebliebene“ Durchzügler geachtet werden.

Für 2008 liegen nur aus dem südlichen Oberallgäu Daten vor. Hier wurden im Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen mindestens 11 BP erfasst: Je 2 BP am Laufbacher Eck und im Rappental, je ein BP an der Höfats, am Oberen Gaisalpsee, am Kleinen Seekopf, am Gundkopf, an der Kemptener Hütte, am Kemptener Kopf und an der Rappenseehütte (Henning Werth).
Johannes Honold

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus* (16/31-32)

Für 2007 wurde keine Meldung aus Nordbayern übermittelt, was, berücksichtigt man die Datenlage für 2008, mit einiger Wahrscheinlichkeit nicht den tatsächlichen Status widerspiegelt. Aus den bekannten Kerngebieten im Voralpenraum (siehe dazu Weixler 2006) erreichten uns Daten vom Ammersee (am Südende sowie bei Schondorf jeweils ein singendes ♂), aus dem Murnauer Moos GAP (mindestens fünf singende ♂) und den Loisach-Kochelsee Mooren GAP/TÖL (mindestens drei besetzte Reviere) sowie vom Chiemsee (zwei singende ♂ im Grabenstätter Moos TS). Aus dem Allgäu wurden von der Konstanzer Ach am Großen Alpsee OA sowie zusätzlich noch vom Grüntensee OA jeweils ein singendes ♂ gemeldet. Bemerkenswert ist abschließend noch die Beobachtung eines singenden ♂ auf 1550 m ü. NN im Bereich Wildmoosalm/Blauberge MB.

Deutlich besser sieht die Datenlage für 2008 aus, denn im Gegensatz zum Vorjahr wurden mindestens sechs besetzte Reviere im NSG Lange Rhön NES festgestellt und weitere einzelne ♂ in Unterfranken am Schwanensee bei Alitzheim SW, in der Oberpfalz im Tafertshofener Ried MN sowie an der Donau bei Aholting SR. Auch für Südbayern wurden etwas größere Zahlen ermittelt: am Ammersee ein singendes ♂ am Binnensee LL, im Murnauer Moos GAP bis zu neun singende ♂, in den Loisach-Kochelsee Mooren GAP/TÖL 7-8 besetzte Reviere am Chiemsee jeweils einzelne singende ♂ an drei verschiedenen Orten, und aus dem Allgäu am Alpsee OA zwei singende ♂, Bruten oder Jungvögel konnten keine festgestellt werden. Manche der aufgeführten Vögel wurden zudem auch nur an einem einzigen Tag gesehen. Die Daten stellten zur Verfügung: Ethelbert Babl, Wolfgang Bindl, Fabian Bindrich, Frank Franken, Jörg Günther, Roland Graf, Christian Haass, Roland Heinle, Markus Jais, Ralf Kiesel, Kirsten Krätzel, Heiko Krätzel, Herbert Laubender, Michael Lohmann, Wolfgang Mandl, Christoph Moning, Christian Niederbicher, Klaus und Maria Ottenberger, Werner Ott, Karl Pudimat, Konrad Roth, Anton Schnell, Josef Schlögel, Sönke Tautz, Manfred Weinfurther, Ingo Weiß, Kilian Weixler, Jürgen Wittek, Elfriede und Richard Zwintz.
Jörg Langenberg



Abb. 27: Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*, Murnauer Moos GAP, 29.06.2008. – Common Rosefinch.

Foto: Christoph Moning

Zippammer *Emberiza cia*

2007-2009 wurden aus neun Gebieten Beobachtungen gemeldet. Darunter sind die sechs bei Meßlinger (2004) für das Jahr 2002 aufgeführten Brutgebiete in den Tälern des Mains bzw. der Fränkischen Saale (Lkr. MSP, WÜ und KG, Rainer Jahn, Ralf Kiesel). Neben diesen bekannten Stellen wurde in Unterfranken nur aus einem weiteren Gebiet im Maintal MSP von einem singenden ♂ im April 2007 berichtet (Uta Wächter). Von dieser Stelle liegen leider aus den Folgejahren keine weiteren Meldungen vor.

Im Maintal konnten Zippammern im Brutgebiet von Ende Februar bis Anfang November beobachtet werden (Extremdaten 2007-2009: 29.2.2008 und 9.11.2008). Aus Dezember oder Januar gab es bei Kontrollgängen in zwei Brutgebieten keine Nachweise (Rainer Jahn).

Weitab der traditionellen Brutgebiete in Unterfranken gelang 2008 ein Brutnachweis im Lkr. OA an einem felsigen Südhang in 1100 m ü. NN. Hier wurde eine Familie mit zwei flüggen Jungvögeln beobachtet (Henning Werth, Kilian Weixler, Weiß et al. 2011). Im darauf folgenden Jahr konnten dort keine Zippammern mehr festgestellt werden, was jedoch in der Unübersichtlichkeit und Weitläufigkeit des für eine Brut geeigneten Habitats begründet sein kann. Erkundungen von felsigen, mit einzelnen Büschen durchsetzten Süd- bis Westhängen im Alpengebiet könnten zu weiteren Entdeckungen von

Brutvorkommen führen. Die Entfernung zu den nächsten Brutplätzen im Schweizer Rheintal (Maumary et al. 2007) beträgt nur ca. 65 km. Eine einzelne Beobachtung gelang im April 2008 auch im Voralpenland Murnauer Moos GAP (Jörg Günther).
Rainer Jahn

Ortolan *Emberiza hortulana* (75/56)

Für den Berichtszeitraum liegen der AGSB neben den unten aufgeführten systematischen Erfassungen lediglich drei weitere Meldungen vor. Bei einem am 27.04.2008 bei Baiernbach LA beobachteten ♀ (Michael Herzig) handelte es sich wohl nur um einen Durchzügler. Brutverdacht besteht dagegen bei den Nachweisen eines singenden ♂ am 04.05.2008 bei Fahr KT (Helmut Stumpf) und fünf singender ♂ im Frühjahr 2007 östlich von Volkach KT (Friedrich Heiser). Letztere stellen einen mageren Restbestand des 2003 im selben Gebiet noch 28 Reviere umfassenden Vorkommens dar – ein Rückgang, der sich voll in das landesweite Bild der Bestandsentwicklung einfügt.

Das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) haben 2006 ein Schutzprogramm für Feldvögel in Mainfranken aufgelegt, in dessen Rahmen unter anderem auch 2007-2009 die Ortolanreviere auf acht Probeflächen in mainfränkischen Verbreitungszentren des Ortolans jährlich gezielt erhoben wurden (Kristin Gräsel,



Abb. 28 & 29: Zippammern *Emberiza cia* am Brutplatz, Jungvogel und adultes Männchen, Thüngersheim WÜ, 28.05.2007. – Rock Buntings at the breeding site.
Fotos: Rainer Jahn

Marjam Gues, Karl und Helene Günzel, Otto Holynski, Herbert Klein, Ulrich Lanz, Anne Schneider, Diethild Uhlich). Auf den Probeflächen in den Lkr. WÜ, SW und KT wurden 2007 noch 75 singende ♂ festgestellt, rund ein Viertel weniger als noch im Berichtsjahr 2006 (103) und nur wenig mehr als die Hälfte des Bestandes der vorangegangenen Zählung im Jahr 2003 (130).

2008 setzte sich der Bestandseinbruch dort mit nur noch 56 besetzten Revieren fort, wurde aber 2009 durch eine Erholung auf 83 singende ♂ wieder etwas ausgeglichen. Diese spiegelt allerdings wohl keine Besserung des negativen Trends im Gesamtgebiet wider, sondern höchstens die zunehmende Konzentration der mainfränkischen Vorkommen auf einige wenige, immer stärker verinselnde Verbreitungszentren.

Eine solche Reduzierung des Brutareals wird aus den Daten einer 2009 vom LBV zusammen mit dem Landschaftspflegeverband Kitzingen flächendeckend in ganz Mainfranken durchgeführten Erfassung erkennbar, bei der im gesamten Gebiet der Lkr. HAS, KT, NEA, SW und WÜ nur noch 168 besetzte Reviere nachgewiesen wurden. Nicht nur, dass demnach der Bestand seit 2003 um 53 % und gegenüber Ende der 1980er Jahre sogar um rund 80 % eingebrochen ist: Der Ortolan hat in diesem Zeitraum auch große Teile seines früheren Brutareals geräumt. Viele ehemalige Verbreitungszentren sind heute verwaist, so der gesamte Lkr. HAS und der nördliche und westliche Lkr. WÜ, auch im Lkr. KT sind die Vorkommen stark ausgedünnt.

Angesichts der bedrohlichen Bestandsentwicklung wird um die Meldung von Brutzeitfeststellungen für diese Art ausdrücklich gebeten.

Ulrich Lanz, Landesbund für Vogelschutz

Zusammenfassung

Dieser dritte Bericht der Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern (AGSB) gibt eine Übersicht über das eingereichte Datenmaterial zu 55 seltenen bayerischen Brutvögeln für die Jahre 2007 und 2008. Aufgrund des weiter gestiegenen Datenbestands konnte bei einigen Arten ein sehr guter Erfassungsgrad erreicht werden. Die aktuelle Meldeliste wurde um drei Arten (Steinhuhn, Alpensegler und Steinrötel) ergänzt, welche nach der aktualisierten Meldeliste der Bayerischen Avifaunistischen Kommission nun in den Zuständigkeitsbereich der AGSB fallen.

Summary

Rare breeding birds in Bavaria 2007 & 2008.

This third report of the Bavarian rare breeding birds study group (Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel, AGSB) gives an overview of the data received of 55 rare breeding bird species for the years 2007 and 2008. Due to an ongoing increase of reported data, several species have reached a quite high degree of coverage. Rock Partridge, Alpine Swift and Rufous-tailed Rock Thrush have recently been added to the list of birds that are supposed to be reported.

Literatur

- Barthel, P. H., & A. J. Helbig (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. – *Limicola* 19: 89-111.
- Bauer, H.-G., H.-J. Fünfstück, T. Lang, I. Weiß & H. Werth (2009): Rezentles Vorkommen und Status des Steinhuhns *Alectoris graeca* in Deutschland. – *Limicola* 23: 177-201.
- Bayerische Avifaunistische Kommission (2005): Neue Meldeliste der Bayerischen Avifaunistischen Kommission. – *Avifaun. Bay.* 2: 157-159.
- Bayerische Avifaunistische Kommission (2011): Neue Meldeliste der Bayerischen Avifaunistischen Kommission mit Erläuterungen. – *Otus* 3: 75-79.
- Bezzel, E., I. Geiersberger, G. von Lossow & R. Pfeifer (2005): Brutvögel in Bayern – Verbreitung 1996 bis 1999. – Ulmer, Stuttgart.
- Dreyer, P. & C. G. Gustavsson (2010): Photographic documentation of a Swan Goose x Snow Goose (*Anser cygnoides* x *Anser caerulescens*) hybrid and its offspring with a Barnacle Goose (*Branta leucopsis*) – a unique three-species cross. – *Ornithol. Anz.* 49: 41-52.
- Hansbauer, M. (2010): Kehrt ein Urbayer zurück? Bestandstrends des Kranichs *Grus grus* in Bayern. – *Ornithol. Anz.* 49: 25-40.
- Hiller, W., & C. Moning (2008): Eine farbenprächtige Invasion hält an – Die Ansiedlungs- und Ausbreitungsgeschichte der Kolbenente *Netta rufina* in Bayern. – *Ornithol. Anz.* 47: 130-147.
- Kranz, L. (2007): Vogelkundlicher Bericht Main-Rhön. Rundbrief der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Unterfranken Region Main-Rhön. Nr. 27, Ausgabe 2007/2.
- Kranz, L. (2008): Vogelkundlicher Bericht Main-Rhön. – Rundbrief der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Unterfranken Region Main-Rhön. Nr. 27, Ausgabe 2008/2.
- Kranz, L. (2008): Vogelkundlicher Bericht Main-Rhön. – Rundbrief der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Unterfranken Region Main-Rhön. Nr. 27, Ausgabe 2008/1.

- Kraus, M., & W. Krauß (2006): Erste Brutansiedlung des Nachtreibers *Nycticorax nycticorax* im „Fränkischen Weihergebiet“. – Ornithol. Anz. 45: 164-170.
- Leibl, F. (2009): Bruten des Purpurreihers *Ardea purpurea* in Bayern in den Jahren 2007 und 2008. – Ornithol. Anz. 48: 164-167.
- Kraus, M., & W. Krauß (2008): Die Gründelenten der Gattung *Anas* im „Fränkischen Weihergebiet“. – Ornithol. Anz. 47: 23-40.
- Maumary, L. L. Vallotton & P. Knaus (2007): Die Vögel der Schweiz. – Schweizerische Vogelwarte, Sempach und Nos Oiseaux, Montmollin.
- Meßlinger, U. (2004): Brutbestand, Lebensraum und Gefährdung der Zippammer *Emberiza cia* in Unterfranken 2002. – Ornithol. Anz. 43: 243-249.
- Moning, C. (2007): Ansiedlungs- und Ausbreitungsgeschichte der Mittelmeermöwe *Larus [m.] michahellis* in Bayern. – Avifaun. Bay. 4: 23-34.
- Müller, J., L. Schmid & D. Schmidt (2008): Die Rückkehr des Fischadlers *Pandion haliaetus* als Brutvogel nach Bayern. – Ornithol. Anz. 47: 105-115.
- Puchta, A. (2012): Der Alpensegler *Apus melba* ist seit 2005 Brutvogel in Lindau (Bayern). – Ornithol. Beob. 109: 101-108.
- Rödl, T., B.-U. Ulrich, I. Geiersberger, K. Weixler & A. Görden (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. – Ulmer, Stuttgart.
- Rudolph, B.-U., & G. Nitsche (2008): Die Vogelwelt des Eggstätter Seengebietes – eine Bilanz nach 40 Jahren. – Ornithol. Anz. 47: 148-185.
- Schneider, A. (2012): Der Schwarzstorch *Ciconia nigra* 2010 in Bayern – eine landesweite Erfassung als Grundlage für Schutzmaßnahmen. – Ornithol. Anz. 51: 26-36.
- Schlögel, J. (2009): Bienenfresser (*Merops apiaster*) im Unterallgäu (und im bayerischen Schwaben). – Ber. Naturw. Ver. Schwaben 113: 15-17.
- Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Tschikore, K. Schröder & C. Sudfeldt (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – Mugler-Druck-Service GmbH, Hohenstein-Ernstthal.
- Sudtfeld, C., R. Dröschmeister, C. Grüneberg, S. Jaehne, A. Mitschke & J. Wahl (2008): Vögel in Deutschland 2008. – DDA, BfN, LAG VSW, Münster
- Walter, D. (2008): Avifaunistische Kurzmitteilungen aus dem Oberallgäu – Beobachtungen 2007. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 43: 63-98.
- Walter, D. (2009): Avifaunistische Kurzmitteilungen aus dem Oberallgäu – Beobachtungen 2008. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 44: 53-85.
- Walter, D. (2010): Avifaunistische Kurzmitteilungen aus dem Oberallgäu – Beobachtungen 2009. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 45: 69-62.
- Weiß, I., H. Werth & K. Weixler (2011): Erste Bruten und Status der Zippammer *Emberiza cia* im bayerischen Alpenraum. – Otus 3: 34–45.
- Weixler, K. (2006): Auftreten und Ausbreitungsgeschichte des Karmingimpels *Carpodacus erythrinus* in Bayern – Ergebnisse aus der Arbeit der Avifaunistischen Kommission. – Avifaun. Bay. 3: 56-72.
- Weixler, K., & H.-J. Fünfstück (2006): Seltene Brutvögel in Bayern 2005. 1. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern. – Avifaun. Bay. 3: 107-124.
- Weixler, K., & H.-J. Fünfstück (2009): Seltene Brutvögel in Bayern 2006. 2. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern. – <http://www.otus-bayern.de/agsb-berichte.html>.
- Wink, U. (2008): Brut der Zwergohrreule *Otus scops* im Ammersee-Gebiet. – Ornithol. Anz. 47: 208-211.